



Illustrirte
Frauen-Zeitung

Berlin

Wien

Preis
 des ein-
 zelnen Heftes
 50 Pf. oder
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl.,
 mit Postversandt 1.56 fl.
 Große Ausgabe mit jährlich 60
 Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.;
 2.55 fl., mit Postversandt 2.61 fl.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Eipperheide. — Wien I, Operngasse 3.



Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, außerdem monatlich 1 Extra-Blatt oder 1 farbige Vorlage zu häuslichen Kunstarbeiten. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Die Tochter der Herodias. Novelle von Lisa Baltica. (Schluß.)
Der gute Bruder. Novelle von A. von der Elbe.
Erinnerung an Andersen. Von Julie Halle.
Die Pantoffelblume. Märchen von Clara Bogdanowa.
Kunst und Mode. Studie von J. Meier-Gräfe.
Das Schloß. Novelle von Eva Tren. (Schluß.)
Wandgemälde zu einem Speiseaal.
Harriet Beecher-Stowe.
Rückkehr von den Prinzen-Inseln.
Aus der Wiener Gesellschaft.

Aus der Frauenwelt.
Die Mode.
Handarbeiten.

Illustrationen.

Wandgemälde zu einem Speiseaal. Nach dem Bilde von Paul Meyerheim.
Harriet Beecher-Stowe.
Rückkehr von den Prinzen-Inseln. Nach dem Bilde von Th. von der Beek.
Aus der Wiener Gesellschaft. Drei Portraits.
Die Mode. 7 Abbildungen.
Handarbeiten. 1 Abbildung.

59-60. Wanddecke mit Malerei und Stiderei.
63-64 u. 57-58. Kirchenspiße. Frische Spitzenarbeit und Durchzug auf Tüll.
65 u. 62. Chorbündel (Nochet) mit gehäkelter Verzierung.
66-67. Kelschdeckel „Palla“ und Kelschdeckel „Vela“.
68-70 u. 61. Albe und Eingulum mit Strichstiderei.
71. Schmale gehäkelte Spiße.
72-73. Eingulum mit leichter Stiderei.

Witze und Rathschläge.
75-76. Schneiderei. Mit 2 Abbildungen.
77-83. Güte und Pug. Mit 7 Abbildungen.
Bezugsquellen.

Unterhaltungs-Beilage.

Baronin Tisi. Roman von Mary Risch. (9. Fortsetzung.)
Aus dem Leserkreise. Mit 6 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
1 u. 5. Kleid aus Batistklein mit Bändchen-Stiderei.
2, 7-10 u. 25. Kleid mit Passenlag und Keilrod.
3-4. Großer Hut für kleine Mädchen.
6. Kleid mit gezogenem Aermel.
11-12 u. 39. Kleid mit Kragen-Fichu.
13-14. Aermel mit Stoffschlappen.
21 u. 15. Kleid mit breitem Krage.
22-23. Kleid mit Bandbesatz.
24. Kleid mit Tablier-Garnitur.
26-27. Kleid mit gestickter Taille.
28-29. Blusenkleid mit Spitzenkragen für größere Mädchen.
30. Kleid mit Stiderei und Frisuren.
40 u. 37. Kleid mit langem Schoß und Matrosenkragen.
41-42 u. 38. Kleid mit Nieder und Epaulettes.
Runder Hut mit Blumen-Garnitur.
43-44 u. 31-33. Blumenkleid mit Fichu. Hut „Marie Luffe“.
45-46 u. 49. Kleid mit edigem Fichu-Kragen.
Runder Hut mit Tüll-Garnitur.

47-48. Krage-Fichu.
50. Kleid mit Paffe für Mädchen von 11-13 Jahren.
51 u. 16-20. Blusenanzug mit breitem Gürtel für Knaben von 6-8 Jahren.
52. Kleid mit Jacke und Bluse für Mädchen von 7-9 Jahren.
53. Hängerkleid mit breitem Krage für kleine Mädchen.
54. Kleid mit eingereihter Paffe für junge Mädchen.
55-56. Kleid mit Blusentaille und breitem Gürtel. Sonnenschirm mit Volants.
74-75. Elegante Casino-Toilette mit garniertem Rock.

Handarbeiten.

34. Besatzbörchen. Häfelarbeit an Wig-nardise.
35-36. Gehäkelte Bettdecke. Imitation von Filz-Quipure.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Vasthut in Schutensform. Den Rand des kleinen Kopfes überragt eine gestollte Eern-Spiße, den Kopf selbst umspannt alte Goldspiße. Hochstehende Straußfedern. Innen Sammetbügel. Voticek-Frisur. Bluse aus gesticktem Batist auf seidnem Futter. Hals-Garnitur aus breitem Band. Strah-Brosche.

Farbiges Modenbild Nummer 1193 mit vier Promenaden- und zwei Besuchs-Toiletten.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 1191 mit einem Kleid für junge Mädchen, einem Baby-Kleid, einem Knaben-Anzug und zwei Kleidern für kleine Mädchen.

Farbiges Modenbild Nummer 1192 mit einer Sommer- und einer Visiten-Toilette.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn M. 1.50, (in Oesterreich mit Postverband M. 1.56). In der Schweiz Fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn M. 2.55, (in Oesterreich mit Postverband M. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Besonderen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3401 und 3400) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn M. 1.47; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.50;

in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern innerhalb und außerhalb des Weltpostvereins £—4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £—6.0;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die k. k. Zeitungs-Expedition in Wien mit M. 7.32; Ausgabe mit allen Kupfern M. 11.68.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einwendung des Abonnements-Vertrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung überleibt, portofreie Zusendung jedes Hefes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von M. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.90;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W., Potsdamerstr. 38; Wien I., Operng. 3.

Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angezogen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Rowareille-Seite (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W., Potsdamerstraße 38, und zu Wien I., Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Aegypten: Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; M. M. P. 19, gr. N. P. 32.

Belgien: Brüssel, Kiehl & Co.; Lebègue & Co.; M. M. Fr. 4.—, gr. N. Fr. 6.75.

Brazillen: Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; M. M. 3 \$ 000, gr. N. 5 \$ 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; M. M. £—3.4, m. Postverf. £—4.4; gr. N. £—5.65, m. Postverf. £—6.9.

Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, H. Hagerup; A. J. Høft & Sohn; Lehmann & Stage; Vilh. Prior; G. Chr. Urjin's Nachfgr.; M. M. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Haar & Steinert; H. Welter; M. M. Fr. 3.75, m. Postverf. Fr. 4.75; gr. N. Fr. 6.25, m. Postverf. Fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; M. M. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. N. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. B. Koskman; D. Nutt; Aug. Siegle; M. M. £—3.6, m. Postverf. £—4.6; gr. N. £—5.—, m. Postverf. £—6.6.

Italien: Mailand, H. Hoepli; M. M. L. 4.75, gr. N. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Buchhlg.; M. M. L. 4.50, gr. N. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, F. Eisenbrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhlg.; Schäpke'sche Buchhlg.; M. M. M. 1.65, m. Postverf. M. 1.90; gr. N. M. 2.80, m. Postverf. M. 3.—.

Norwegen: Christiania, S. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; M. M. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; M. M. 1 Peso 75 Centavos, gr. N. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. G. Krüger; M. M. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhlg.; Wase-niuska Buchhlg.; M. M. Finn. M. 4.—, gr. N. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Vekhorn; Lucas'sche Buchhlg.; M. M. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Großmann & Knobel; Alex. Lang; B. Pohl's Buchhlg. (M. Lieder); M. M. Rbl. 1.50, gr. N. Rbl. 2.35.

Rußland: Odesa, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Schletzer; M. M. Stadelmeyer; M. M. Rbl. 1.63, gr. N. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Waffermann; M. M. Rbl. 1.50, gr. N. Rbl. 2.55.

Riga, E. Bruhns; J. Deubner; Jond & Postkewsky; N. Kymmell; W. Mellin & Co.; E. J. Schmann; Alex. Stieda; M. M. Rbl. 1.25; gr. N. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Höfid; S. Dlawski; G. Sennwald; E. Wende & Co.; M. M. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, R. Blaedel & Co. (G. Chelius); Friep'sche Buchhlg.; Samson & Wallin; M. M. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Turcic; P. Friedmann; M. Purits; M. M. Dinar 3.90, gr. N. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, German Schufze; Libreria nacional y extranjera. (Auch Madrid.) M. M. Pef. 6.—, gr. N. Pef. 10.20.

Ver. Staaten von Nordamerika: Sammtliche Buch- und Zeitungshändler; M. M. \$ 1.—, gr. N. \$ 1.50.



Pl. 1193.

XXIII. JAHRG., HEFT 16.

1. Toilette mit doppeltem Rock aus glattem und gemustertem écu-Etamine auf farbiger Seide. Soutache-Verzierung auf dem Jäckchen und dem ausgezackten Rock. Schmäler Plissébesatz umrandet den Stehkragen. Hut mit Sammetgefütterter Krempe, Rosen und Band-Garnitur.
 2. Prinzesskleid mit Knopf-Garnitur und breitem Steh-

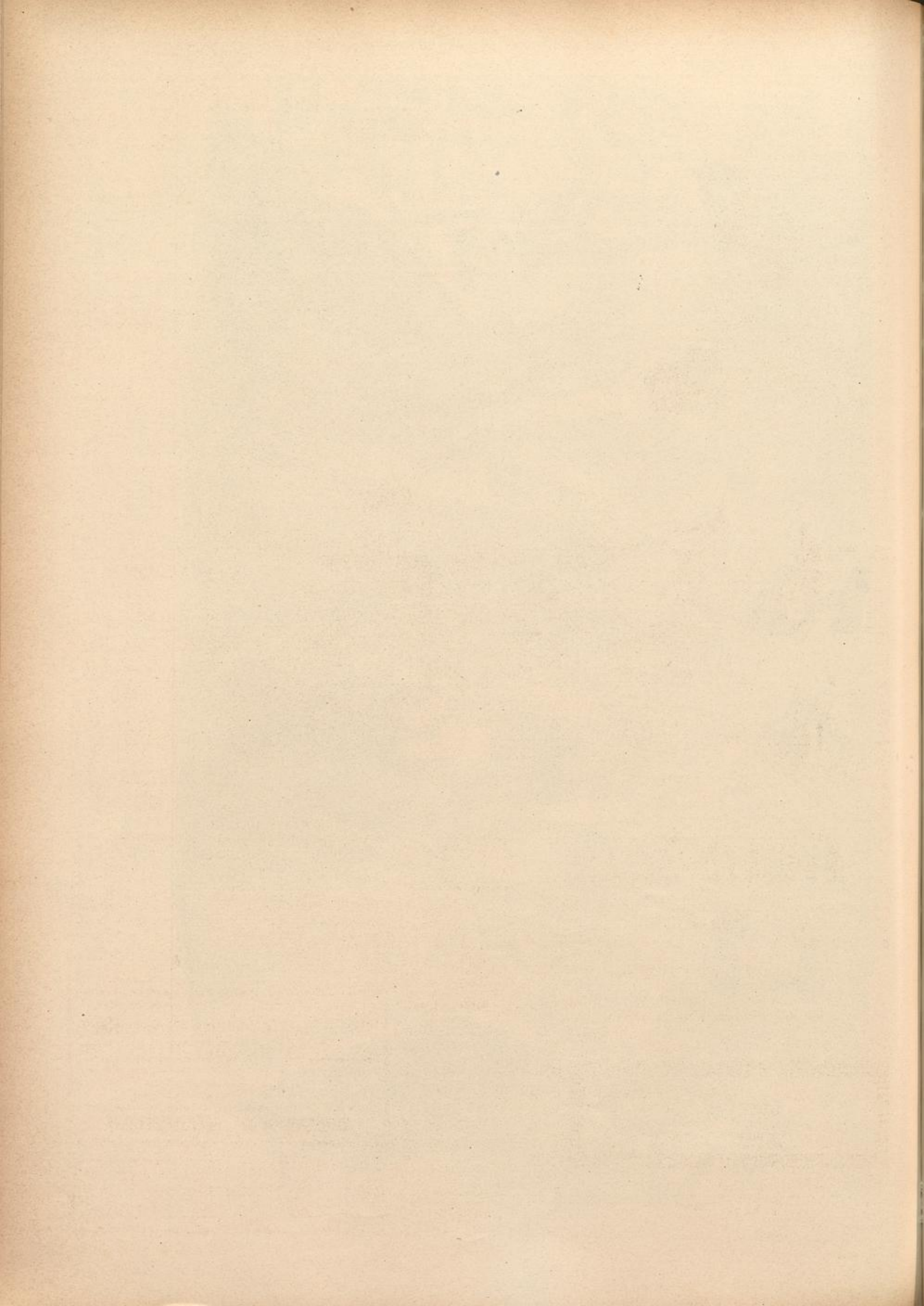
kragen aus Band. Capote-Hut mit Rosshaar- und Chiffonkrepp-Rüsche, Reiter- und Phantasiefedern.
 3. Bluse mit Pattengürtel und Streifen-Garnitur aus schwarzen, mit Spitzen besetztem Sammetband, das lose über Vorderteil u. Aermelpuffe fällt. Zwei übereinandertretende Patten vorn sind mit grossen Knöpfen befestigt. Chasseur-Hut mit

Sammetstreifen, Tüll-Rosetten und Paradiesvogel.
 4. Promenaden-Toilette mit kurzem Jäckchen und langer Schürpe. Soutache-Besatz auf Rock und Jacke. Grosser Hut mit schmalem hoben Kopf, die gebogene Krempe mit Sammetgefässung. Hochgestellte Straussfedern und Blätter-Aigrette, grosse gelbe Mohnblumen. Schirm mit kleiner, gol-

dener Kricke und zweifarbiger Rosette.
 5. Rückansicht zu Fig. 3. Tellerförmiger Capote-Hut aus Bourdon-Spitze mit einer Garnitur von Met-Flügeln.
 6. Batist-Kleid mit Band-Garnitur für junge Mädchen. Rock-Rüsche und Kragen aus plissirtem Mull; breites Chincband in verschiedener Anordnung.

ILLUSTRIRTE FRAUEN - ZEITUNG

15. AUGUST 1896.



Gratis-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung gegen Einsendung der Abonnements-Quittung sammt 30 Pf. (18 Kr.) in Briefmarken für Porto und Spesen.

Unsere aufgezeichneten Kleiderschnitte entsprechen genau der betreffenden Darstellung der „Modenwelt“ und „Illustrierten Frauen-Zeitung“. Jede Abonnentin hat das Recht, so viel Schnitte zu beziehen, als sie wünscht; es sind lediglich für jeden einzelnen Schnitt 30 Pf. einzufenden. Die von unserem Atelier gelieferten Schnitte schließen sämtliche Theile des betreffenden Garderoben-Stückes in sich; sie sind je auf einen großen Bogen widerstandsfähigen Papiers aufgezeichnet und für die Zusammensetzung mit Zeichen und Angaben versehen.

Unser System der aufgezeichneten Schnitte hat vor dem der ausgeschnittenen einzelnen Theile den Vortheil, daß sich erforderliche kleine Abänderungen nach dem persönlichen Maße gleich auf der Aufzeichnung vornehmen lassen. Auch gewähren die aufgezeichneten Schnitte eine bessere Uebersicht. Sämtlichen Schnitten wird überdies eine genaue Anweisung für die Einrichtung auf das persönliche Maß, wie für vortheilhaftes Zuschneiden beigegeben.

Die Gratis-Schnitte haben stets die, je unter der Darstellung angegebenen Maße. Wir bezeichnen mit

Normal-Schnitt I: 48 cm obere zu 31 cm untere Taillenweite.

Normal-Schnitt II: 54 cm obere zu 36 cm untere Taillenweite.

Eingefandte Maße werden gern berücksichtigt.

Garderobe-Gegenstände für Kinder werden je in der, für das betreffende Alter angegebenen Größe geliefert.

Bestellungen, mit genauer Angabe von Nummer, Abbildung und Seitenzahl, sind schriftlich zu richten an das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt“, Berlin W, Potsdamerstr. 38.

Neue Moden.

Dieppe. — Wenn bei den Rennen zu Longchamp und Auteuil, und besonders am Tage des Grand Prix, Eleganz und Chic der Weltstadt sich ihr letztes großes Rendezvous gegeben haben, zerstreut sich das officielle Paris bekanntlich in alle Winde. Die Hotels der vornehmen Faubourgs veröden; wer nur irgend kann, entflieht den erdrückend heiß gewordenen Straßen, wer aber bleiben muß, der sucht auch in seiner Kleidung ein wenig sommerliche Ungebundenheit zu wahren. Kein eleganter Pariser trägt z. B. nach dem Grand Prix noch den Cylinder-Hut, der übrigens, einem neuesten Edict zufolge, auf den Aussterbe-Glat gesetzt und auch für Feste und Gesellschaften von dem weichen schwarzen Filzhat abgelöst werden soll. Nachdem sie kurz zuvor bei den Rennen und beim Blumen-Corso ihre größten Triumphe gefeiert, scheint die Mode als Herrscherin, deren Geboten man sich, wenn auch manchmal mit Seufzen, fügt, todt zu sein. Aber sie ist nicht todt. Sie residirt nur gegenwärtig nicht in Paris. In den Seebädern, in den Lust-Sturorten der Pyrenäen, in denen die fashionable Welt sich zusammenfindet, trägt man, mehr vielleicht, als es den gesundheitlichen Zwecken des Bade-Aufenthaltes dienlich, die Mode vom Grand Prix. In Paris selbst aber hat sich die Mode in den Magazinen der großen Faiseurs ein sommerliches Buen Retiro erhalten, in dem man für die kommende Saison mit feberhaftem Eifer an dem weiter arbeitet, was die große Heerschar, die von Alters her nicht nur eine solche der Toiletten im einzelnen, sondern auch eine des guten Geschmacks im allgemeinen gewesen ist, an bedeutungsvollen Anregungen gebracht hat.

Nicht oft mag diese Heerschar interessanter gewesen sein, als sie es diesmal war. Wo auch könnte die Beobachtung des Anbruchs einer neuen Aera in der Mode mehr interessieren, als in Paris? Und das Heraufziehen einer neuen Aera ist in der That unverkennbar, wenn man neben Toiletten, die, ihren conservativeren Trägerinnen entsprechend, sich mehr an Bekanntes anlehnen, die große Zahl von Frauengestalten betrachtet, deren Silhouette so ganz andere Linien aufweist, als wir bis vor kurzem zu sehen gewohnt waren: Knapp anliegende lange, kaum oben an der Achsel durch einen kurzen Wausch, eine schmale Volant-Garnitur verbreiterte Aermel; Röcke, die eng, bisweilen bis zum Extrem eng, die Hüften umspannen und ihre beträchtliche untere Weite, von feinem Futter, Koffhaar und dergleichen unbeschwert, in freiem Faltenwurf ausfallen lassen. Alles fließende Linie, schlanke Anmuth. — Zugabe, daß diese neuen Formen in ihrer stark ausgeprägten Tendenz, die natürliche Gestalt plastisch hervorzuheben, vielleicht für keine andere Frau solche Vortheile bieten, als für die zierliche, geschmeidige Pariserin, so würde doch auch kaum eine andere so rasch die neue Form richtig zu tragen wissen und uns das Angewohnte derselben vergessen lassen. Es ist erstaunlich, mit welcher Schnelligkeit die Französin, die Dame der vornehmen Welt sowohl, wie die große und die kleine Modistin, einen neuen Mode-Chic zu erfassen, zu arbeiten, zu tragen und, last not least, zu variiren versteht, dabei stets das Charakteristische derselben mit unfehlbarer Sicherheit festhaltend. Nur bei einem Volle, das in so hohem Maße, wie das französische, den künstlerischen mit dem praktischen Blicke vereinigt, ist diese Anpassungs-Fähigkeit an die fremd auftauchende Erscheinung, verbunden mit einer großen Selbstständigkeit des Geschmacks, möglich, worin wir andererseits den ersten Grund dafür sehen müssen, daß Paris, was die schnelle Aufnahme und stilgemäße Ausgestaltung der „Mode von heute“ anbetrifft, immer noch an der Spitze der Nationen steht und wohl immer stehen wird. Die reizende „Béguine“, der im kommenden Winter als Theater- und Visiten-Hütchen noch eine Zukunft gehören dürfte, trat z. B. bei der ersten Vernissage im Marsfeld-Salon als große Ueberraschung des auch für die Mode bedeutsamen Tages in wohlgezahlten zwei Exemplaren auf. Bei der fast unmittelbar darauf folgenden Vernissage im Salon der Champs Elysées zählte man bereits ein Duzend dieser hübschenartigen, an die Tracht mittelalterlicher Burgfräulein gemahnenden Kopfsbedeckungen, die für ein feines Gesicht einen unvergleichlichen Rahmen bilden. Einen ebenso raschen Siegeslauf nahm die „Robe Soleil“, die zu Auteuil zuerst vereinzelt erschien und zu Longchamp als unbeskränzte Königin des Tages dastand. Diese, das Neueste vom Neuen

repräsentirende „Robe Soleil“ zeigt zu seidnem Boléro-Jäckchen und gleichem breitem Gürtel Taille und Kermel mit plissirtem durchsichtigen Stoff bekleidet; den Rock verschleiern dichte, auf den Hüften straff festgehaltene, nach unten völlig aus einander gehende Falten desselben Stoffes, den man erst plissirt und dann in freien, künstlerisch entworfenen Mustern, — meist im Rococo-Stil, — mit Spitzen-Incrustationen bedeckt hat. Man sieht überhaupt diese in ganz eigenartiger Weise, fast mehr gerippt, plissirte Rockbeleidungen, deren Falten oben stets scharf und eng eingenaht sind, während sie nach unten hin in losem Falte die Weite des Rockes um ein bedeutendes zu vermehren scheinen.

Boléro und breiter Gürtel, beide in unzähligen Variationen, dürfen im übrigen als die große Mode des Augenblickes gelten. Unter den Boléros trägt, was Originalität betrifft, jedenfalls der aus sadartig grober Leinwand gefertigte den ersten Preis davon.

Gaze-Bollen, unter aus Straß- und Halbedelstein-Agraffen en porwachsenden Federtuffs und wahren Gärten von Blumen fast verschwinden, fallen ganz in Schwarz gehaltene Hüte in Lamballe- und Amazonen-Form auf, die, zu weißen, rosa und anderen ganz hellen Kleidern getragen, der Toilette ein eigenartig vornehmes Cachet verleihen.

Ein Blau, im weichen Glanz des alten Meißener Porzellans, ein warmer Aprikosen-Ton und eine nur um ein wenig tiefere, neue Nuance, „capucino“ genannt, sind als die bevorzugten Farben des Sommers zu nennen, wenn von solchen überhaupt die Rede sein kann. — In der Ausstattung schwerer Seidenstoffe feiern Malerei und Handbikerei verdiente Triumphe. Auch Gaze rayé sieht man mit gemalten Blüthenzweigen und Ranten verziert, auf duftigem Material ein duftiger Schmund. Den größten Erfolg jedoch behalten die einfachsten Gewebe: Batist und Linon, — allerdings in der Verbindung mit Spitzen-Incrustation oder mit



1. Kleid aus Batistkleiden mit Bänder-Elisereel. Rückansicht: Abb. 5. Verw. d. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

2. Kleid mit Bassenlag und Kellrad. Rückansicht: Abb. 7; Innenseite der Taille: Abb. 8; Innenseite des Rockes: Abb. 9. Schnitt: Rück: Abb. 10; Vord: Abb. 11; Verw. d. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Schnitt: 46 cm obere Taillenweite.

Dichte Metallstickerei bedeckt hier das capriziöse, berbe Grund-Material. Schlanken Figuren erwiefen sich breite, in ihrer Ausdehnung bis fast unter die Achseln hin geradezu nieder- oder kuraftartig wirkende, quer gefaltete Ceinturen sehr vortheilhaft. Eine anmuthige Roketterie für jene, die sich einer langen und biegsamen Taille, — souple heißt das französische Ideal-Wort dafür, — erfreuen, sind diese Gürtel jedoch bei größerer Fülle recht gefährlich und werden hier besser durch eine Art halbristen, mit der Spitze nach unten gelehrten, glatten Medicis-Gurt ersetzt. Die Rüschen-Garnitur am Halse und der glatt geschlossene, oder hinten in zwei bis vier losen Schleifen endigende Gürtel sind, stets in Uebereinstimmung mit einander, oft in zwei Tönen gehalten. Hellgrau mit Rosa, Blau mit Violet, Hellgrün mit Weiß, finden sich so zusammen-gestellt. Neben Hüten, die in ihrer Mehrzahl unter Tüll- und

Balenciennes-Einsätze über seidnem Futter. In der That wohnt einer solchen Toilette, an der Einsätze von ganz schmaler Spitze oder in der discretesten Weise eingefügte Incrustationen den mädchenhaft bescheidenen Grundstoff begleiten, — einer solchen Toilette, die kostbar ist und dabei raffiniert einfach erscheint, die allervornehmste Eleganz inne. Ihre Trägerin darf sich sagen, daß sie in ihrem Anzug ganz und gar „Parisienne“ ist, ganz jenen feinen Pariser Geschmack zum Ausdruck bringt, bei dem das Material sich der „Idee“ der Toilette unterordnet, und das nie überladene Dessous durch das reiche dessous erst zur rechten Wirkung gelangt. Und „Parisienne“ zu sein in ihrer Toilette, ist doch nun einmal der Traum nicht nur der Edlsten Frankreichs, sondern auch mancher anderen jungen Blondes oder Brünnetten in manch einem nahen oder fernem Orte der Alten und der Neuen Welt. G. v. B.



34. Großer Hut für kleine Mädchen.

1 u. 5. Kleid aus Vatistklein mit Bändchenstickerei. — Verwdb. Schnitt: Taille: Beilage vom 1/8 96, Nr. I, Rod: Nr. XII. — Durchscheinendes Futter, — im Modell hochrote Seide, — macht das glänzende Ceu-Vatistklein besonders elegant. Für

die Garnitur der Blusentaille ist eine der fertig künstlichen Vahtheile mit Bändchenstickerei auf Gaze-Leinen (siehe Abb. 26-27 d. Nr. v. 15/6 96 und Abb. 62 d. Nr. v. 1/8 96) geschickt verwendet; prächtiges, 17 cm breites Chiné-Band vollendet die reiche Ausstattung. Der Rod zeigt die gewöhnliche Keilform; jede Bahn des Gaze-Oberstoffes erhält das Seidenfutter untergeheftet, die 50 cm hohe Steifeinlage wird der Innenseite des Rodes übergelegt und am unteren Rand durch den Stoß gedeckt. Die Außen-Garnitur bilden ein seidenes und ein Gaze-Plüffé von 7 und 6 cm Breite, zusammen mit 1 cm breitem Köpfchen dem Rodsaum aufgesetzt. Rote Seide ergibt die glatte Taille mit Rückenschluß; der Oberstoff ist leicht faltig zu arrangiren. Der 46 cm große gestickte Einsatzeil fügt sich den Vordertheilen mit nach außen gerichteter französischer Naht an, der sich fünf Säumchen anschließen, sodas auch die Naht gleich einem Säumchen wirkt. Gleiche Saumstreifen markiren sich zu beiden Seiten im Rücken und als Deckung des Schlußes; 2 cm breite Medaillon-Börtchen begleiten den Besatz. Der mäßig weite Keulenärmel erscheint seiner ganzen Länge nach dreimal mit Köpf-

chen eingereicht, der dazu erforderliche Stoffteil mißt 160 cm Länge; Doppel-Plüffé als Abschluß. Gürtel und Stehtragen aus Chiné-Band, das je in der hinteren Mitte mächtige Schleifen bildet, deren Anordnung aus Abb. 5 hervorgeht. Große Knöpfe, siehe Abb. 76. Gut mit hohem schmalen Kopf und dreier Krempe. 2, 7-10 u. 25. Kleid mit Passenlag und Keilrod. — Schnitt: Lag und Rod: Abb. 10 und 25; verwdb. zur Taille: Beilage vom 1/8 96, Nr. I. — Aus reizvollem lila und weiß gestreiften Kreppgewebe erscheint unsere Vortage besonders interessant durch die kleidsame Anordnung der Taille mit Blusentheilen aus Spitzen, welche unter dem Passenlag hervorquellen; auch die gefällige Form des Rodes ist zu betonen. Abb. 9 zeigt den letzteren von innen; Abb. 10 giebt von den einzelnen keilförmigen, tiefe Lüten bildenden Bahnen, in Methode gestellt, den Schnitt. Schraffirung deutet an, wie weit neben dem durchgehenden Alpaccaputter die Gaze-Einlage vorzusehen ist. Sterne bezeichnen überall den Anfsah des 90 cm langen, 2 1/2 cm breiten Gummibandes, das die Lüten in ihrer Lage festhält, wie die Innenansicht, Abb. 9, deutlich erkennen läßt. Ein 12 cm breiter, mit Köpfchen gezogener Bolant aus grauer Halbseide stützt den Saum des Rodes. Auch die Einrichtung der auf Satin gearbeiteten Taille zeigen wir mit der inneren Ansicht, Abb. 8. Zunächst vorn glatt, hinten leicht gefaltet mit Oberstoff betleidet, erhalten die Vordertheile bis über Brusthöhe aufgesetzte, eingefaltete Blusentheile aus gelber Tüll-Guipure von je 32 cm Länge zu 30 cm Breite, die mit weißem Reppband unterlegt werden. Den Anfsah der Spizentheile, wie den vorderen Hakenschlus der Taille deckt der glatte Passenlag, für den der kleine Schnitt, Abb. 25, maßgebend ist; längs der dunkleren Schraffirung wird der Lag mit Oberstoff gefüttert; in



5. Kleid aus Vatistklein mit Bändchenstickerei. Vorderansicht: Abb. 1. Verwdb. Schnitt: siehe Beschreibung.



6. Kleid mit gezogenem Ärmel. Verwdb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratio-Normal-Schnitt I.

den Stehtragen gefest, schließt er mit diesem zusammen auf der linken Achsel, wie es aus Abb. 8 hervorgeht. Die Ränder der ungesüßerten Puffe sichern Säume, außen mit zierlichen Vertbörtchen oder Passenlenterie besetzt. Siehe eine verwendbare Vortlage, Abb. 34. Die kurze, dem engen Ärmel aufgesetzte Puffe aus schrägem Stoff enthält 190 cm Stoffweite zu 47 cm Höhe der Kugel. Gürtel und Hals-Garnitur aus 9 cm breitem weichen Reppband. Einige Schlapfen vorn, zierliche Rückenschleife garniren den Gürtel. Die sehr kleidsame Roden-Garnitur, welche aus der Innenansicht, Abb. 8, besonders klar ersichtlich, verlangt ein 88 cm langes Band-Ende, das auf 14 cm einzureihen, an den Enden in Dreieckform umzulegen, mit feinstem Draht zu steifen und mit Spizentstoff zu besetzen ist. Schleifen stützen hinten das hochstehende eingereichte Band, während die garnirten Enden kleidsam zu Gesicht gebogen werden.

3-4. Großer Hut für kleine Mädchen. — Die vorn 15, hinten 6 cm breite, aufwärts gebogene Krempe des weißen Strohhutes mit 8 cm hohem Kopf umgiebt eine 21 cm breite Tüllspitze, von der 2 m erforderlich sind; nach hinten

abgeschragt, hängt dieselbe ringsum etwa 5 cm über den Hutrand. Das Arrangement aus Schlapfen und Enden in der vorderen Mitte verlangt 2 m von 8 cm breitem milchweißen Atlasband. Bindebänder aus 3 cm breitem Atlasband, deren Anfsah eine Rosette deckt. Innen besleidet die Krempe weicher indischer Mull, in Fältchen und, am Rande der Krempe, in zwei Puffen geordnet.

6. Kleid mit gezogenem Ärmel. — Verwdb. Schnitt: Beilage vom 1/7 96, Nr. I. — Besonders Interesse verdient an dem Modellkleide aus blau-weiß gestreifter Waschseide der kleidsame Ärmel, dessen enge Futter-Grundform vollständig mit eingereichtem Oberstoff besleidet ist. In Entfernungen von 2 cm wird der Seidenstoff in winzige Püffchen von 1/2 cm Umfang gereicht, unten fällt er als 4 cm breiter Bolant mit schmaler Spitze besetzt auf die Hand. Für die faltreiche kurze Puffe, die oben dem Ärmel aufzusetzen ist, wird ein 40 cm langer, 140 cm weiter Stoffteil oben abgerundet, dicht eingereicht unten in Falten gelegt. Die Schoshtaille mit 7 cm lang geschlitzten Pattenschößchen erhält vorn auf glattem Futter zunächst bis zum Taillenschlus reichende, in Tüllfalten geordnete Oberstoffbesleibung, daran schließen sich dann die langschößigen Vordertheile



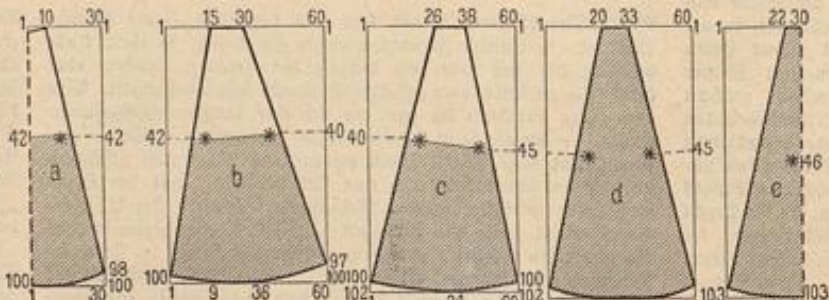
8. Innenansicht der Taille zum Kleid, Abb. 2 u. 7. Siehe auch die Abb. 9-10 u. 25.



9. Innenansicht des Rodes zum Kleid, Abb. 2 u. 7. Schnitt-Methode: Abb. 10. Siehe auch die Abb. 8 u. 25.



7. Kleid mit Passenlag und Keilrod. Vorderansicht: Abb. 2; Innenansicht der Taille: Abb. 8; Innenansicht des Rodes: Abb. 9. Schnitt: Rod: Abb. 10; Lag: Abb. 25; verwdb. Schnitt: siehe Beschreibung.



10. Schnitt-Methode zum Rod des Kleides, Abb. 2 u. 7-9.

ebenfalls in Fältchen gelegt. Gefalteter Schrägstreifen dient als Halbgürtel. Ein Gesäßtel aus 8 cm breiten, 300 cm langen weichen Chiffonkrepp-Streifen, an der äußeren Längsseite mit schmalen Valenciennes besetzt, garnirt in ersichtlicher Weise die Taille. Roden-Garnitur aus zwei mit Draht gestützten, plüßirten Chiffon-Theilen von 6 cm Höhe zu 14 cm Breite. Rod in bekannter Anordnung.

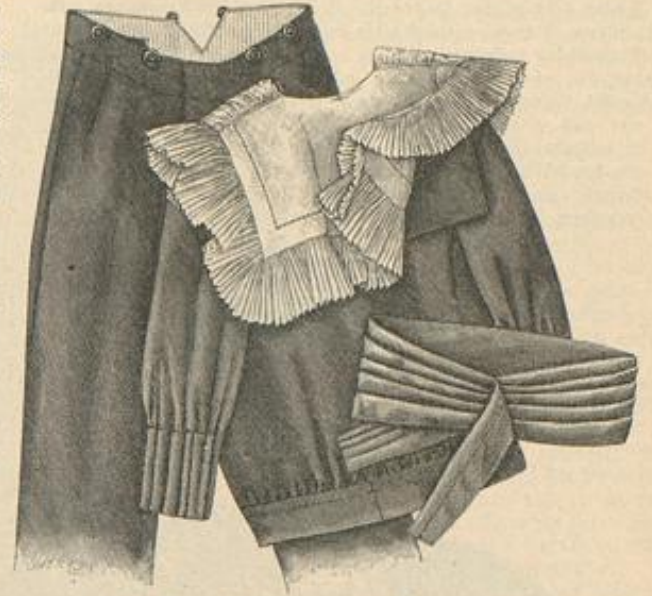
11-12b u. 39. Kleid mit Kragen-Fichu. — Schnitt: Fichu: Abb. 12a-b; verwdb. Taille: Nr. I, Rod: Nr. XII der Beilage vom 1/8 96. — An dem Modellkleide aus modfarbenen und weiß gestreifter Etamine ist die Taille mit weichem gestreiften Seidentrepp besleidet, hinten und seitlich glatt, vorn in drei Tüllfalten, deren mittlere den Hakenschlus deckt. Drei je 14 cm breite Bolants aus geraden, quer genommenen, mit 1 cm breiter Valenciennes-Spitze besetzten Stoffstreifen geben dem an sich engen Ärmel die modgerechte Bervollständigung an der Schulter, und das originale, ebenfalls mit Spitze besetzte Fichu aus Etamine, — nach oben genanntem



11. Kleid mit Kragen-Fichu. Rückansicht: Abb. 30. Schnitt: Abb. 12a-12b; verobb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

Futterärmel wird vorerst für sich der Ellbogennaht entlang zusammengeätzt, ehe der Oberstoff aufgesetzt werden kann. Dieser ist den feinen Linien des Schnittes entlang zweimal mit schmalen Köpfchen einzureihen, der Bruchrand des Köpfchens je mit schmalen Sammetband einzufassen. Die beiden Nahtländer hat man eingereiht mit der Innennaht des Futteres zu verbinden. Stern auf Stern treffend, erscheint der Stoff in der Mitte der Äugel geräfelt. Jede der drei Schläpsen verlangt einen 43 cm langen Stofftheil in voller Stoffbreite, der je in zwei Falten zu legen ist. Für den vorderen Abschluß siehe Abb. 80 unter „Hüte und Bug“.

21 u. 15. Kleid mit breitem Kragen. — Verobb. Schnitt: Rock: Abb. 10 der heut. Nr.; Futtertaile: Beilage vom 1/8 96, Nr. I. — Auf Grund der einfachen, im Rücken zu schließenden Blusen-taille, mit dem modernen gezogenen und an der Schulter nur leicht bauschenden Ärmeln, der üblichen Rockform, zeigt das lilaweiß gestreifte Seidenkleid eine reiche Garnitur aus weißem Batist, goldgelben Spitzen, Spitzenblumen und Ranken, die man in verschiedensten Arten und Formen fertig kauft (siehe Bezugsquellen); eine naturgroße Blüthe dieser schönen en relief gearbeiteten Verzierung stellt Abb. 15 dar. Die Blumen bilden auf dem glatten Fond des Tragens vorn wie hinten die gleiche Musterung, und



16-18. Bluse, Weinkleid und Gürtel zum Knabenanzug, Abb. 51. Schnitt: Kragen und Gürtel: Abb. 19-20; verobb. Schnitt: siehe Beschreibung.



15. Blume, Relief-Raisid-nentiderei zum Kleid, Abb. 21.



14. Ärmel mit Stoff-schlupfen. Schnitt-Methode: Abb. 13.

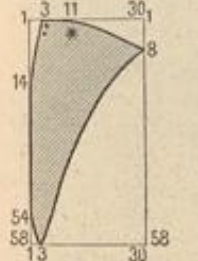
verzieren die drei schmalen Börtchen des mit goldgelber Spitze besetzten, breiten Rand-Pliffé. Am unteren Rand des Ärmels wiederholen sich Spigenauflagen und Pliffés in der ersichtlichen Weise. Die breite Batist-Garnitur des Rockes erscheint in der oberen Hälfte in feste Pliffé-Falten geordnet und mit Spigenblumen besetzt, während der untere, mit Spitze abschließende Theil, als Bolant frei ausfällt.

22-23. Kleid mit Bandbesatz. — Verobb. Schnitt: Rock: Abb. 10 der heut. Nr.; Taille: Beilage vom 1/7 96, Nr. I. — Dunkelblaue Sammetbänder garniren das einfache Kleid aus dragonerblauen Alpaca. Fünfreihig, in 7 cm breiten Entfernungen, markiren sich die Bänder auf der Vorderbahn in schräger Richtung, hinten und seitlich geradlaufend. Die ganz glatt anschließende Taille mit dem modernen wenig puffenden Ärmel verlangt seitlichen möglichst unsichtbaren Hakenschuß. Die Bänder, deren Lauf die Abb. 22-23 erklären, beginnen auf der Ähse unter großen Knöpfen und verschwinden unter dem breiten Niedergürtel, der gleich der Hals-Garnitur aus 8 cm breitem gelben Atlasband herzustellen ist.

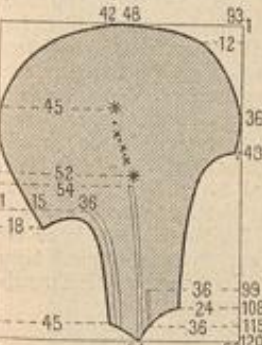
24. Kleid mit Tablier-Garnitur. — Verobb. Schnitt für die Taille: Beilage vom 1/8 96, Nr. I. — An dem büstigen Kleid aus gemustertem Organdi entspricht der kleidsamen Chemiset-Garnitur aus weißem Batist die elegante Tablier-Verzierung des mit weißem Satin gefütterten Glockenrockes. Die unten 50 cm breite Vorderbahn besteht aus einem oben 10, unten 20 cm breiten Stofftheil, den zu beiden Seiten kraus eingereichte, schmale Batist-Köpfchen begrenzen; hieran legen sich die unten 16 cm breiten schmal auslaufenden Reile aus plissirtem Batist; die übrigen Bahnen sind glatt angefügt. Auf der im

kleinen Schnitt herzustellen, — besteht aus Vorder- und Rückentheilen, die sich auf der Ähse nur bis Stern verbinden und dann in losen Zipseln über die Ärmel-Bolants fallen. Der Gürtel aus 9 cm breitem modisfarbenen Noire-Bande greift über die Fichu-Enden und schließt seitlich unter einer flotten Schleife. Halschmuck aus Bandschlupfen und 12 cm breiter Lüllspitze. Rock in der bekannten Anordnung nach oben genanntem Schnitt.

13-14. Ärmel mit Stoffschlupfen. — Schnitt-Methode: Abb. 13. — Stoff: 5 m, 54 cm br. — Die vielfach verwendete weiche Pongé-Seide verlangt auch für die bescheidener wirkenden kurzen Ärmelpuffen viel Stoff; an unserer Vorlage sind über dem Keulenärmel noch drei volle Stoffschlupfen arrangirt. Abb. 13 giebt in Schnitt-Methode den Oberstoff; der übliche enge



12a. Schnitt-Methode für den vorderen Fichu-Theil zum Kleid, Abb. 11.



13. Schnitt-Methode zum Ärmel, Abb. 14.



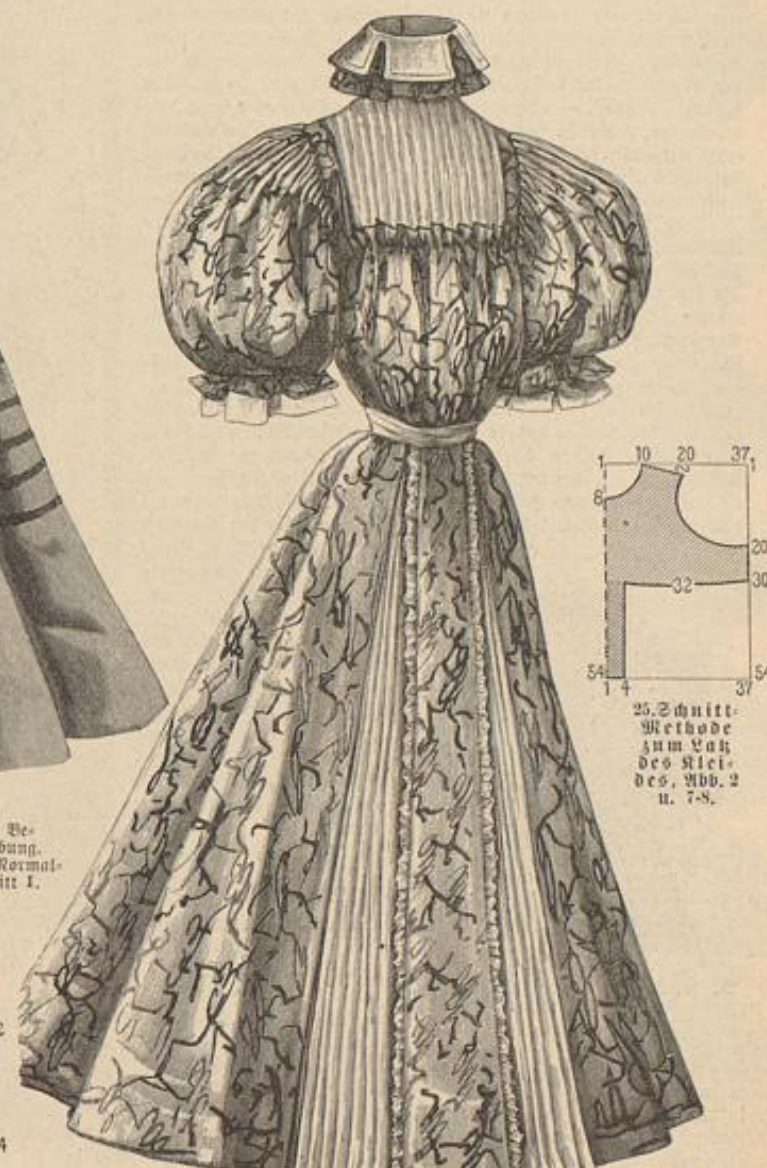
12b. Schnitt-Methode für den hinteren Fichu-Theil zum Kleid, Abb. 11.



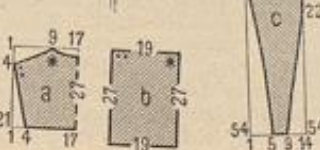
21. Kleid mit breitem Kragen. Blume naturgroß: Abb. 15; verobb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.



22-23. Kleid mit Bandbesatz. Verobb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.



25. Schnitt-Methode zum Vord. des Kleides, Abb. 2 u. 7-8.



19-20. Schnitt-Methode zu Kragen und Gürtel des Knabenanzuges, Abb. 51 u. 16-18.

24. Kleid mit Tablier-Garnitur. Verobb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Schnitt: 47 cm obere Taillenweite.

Rücken geschlossenen Futtertaile ist die Chemiset-Anordnung auszuführen. Schmale glatte Ärmeln streifen, wie ersichtlich, hinauf; die Blusenheile erscheinen vorn wie hinten eingereicht. Die halblangen, 120 cm weiten Ärmelpuffen sind in Äugelhöhe in Fältchen abgenäht. Große Patten und zwar je vier aus weißem Batist und vier aus gemustertem Stoff, die je 6 cm hoch, 9 cm breit, in doppelter Stofflage mit Gaze-Einlage hergerichtet werden, bilden die Abchluss-Verzierung an Stehtragen und Ärmeln. Falten-Gürtel aus 8 cm breitem weißem Atlasband, das zur Schleife gebunden, hinten in langen Enden herabfällt.



26-27. Kleid mit gestickter Taille. Verwbb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.



26-27. Kleid mit gestickter Taille. — Verwbb. Schnitt: Beilage vom 1/8 96, Nr. I. — Modefarbener leichter Wollstoff erscheint an dem zierlichen Kleide mit weißer Aurbelstickerei und weißem Atlasband ausgestattet. Die einfache Tailenform schließt im Rücken. Vorn ist ein viereckiger geschweifeter Laß aufgesetzt, der wie Reulenärmel und Glodenrock aus glattem Oberstoff besteht. Der bestickte Oberstoff, — auch beliebig absteckende Seide oder dergl., — wurde den Laß freilassend oben glatt übergespannt und gestaltet sich vorn, wie hinten im Tailenschluß nur mit kleinen Fältchen anschließend. Atlasband von 5 cm Breite umfaßt tragenartig den Laßrand; Schmetterlingschleifen am Ausschnitt, im Rücken und als Ärmel-Garnitur.

28-29. Blusenkleid mit Spitzenkragen für größere Mädchen. — Die zierliche Anordnung des breiten, aus Batist und Tüll in geraden Streifen zusammengesetzten Kragens läßt sich sehr gut für die beliebten leichten Wollstoffe mit abgepaßten Vorten anwenden; Vorten ersetzen dann auch die Bandschnitten des Rockes. Auf glattem Futter ist der Oberstoff der hinten geschlossenen Taille sehr kraus als Bluse geordnet, vorn mit drei Falten, deren mittlere, der Kragerverzierung entsprechend, mit Zuckerspitze besetzt erscheint. Gleiche Spitzen dienen als Abchluss der vollen Bauschärmel. Der Krager besteht im Rückwärts auf den Rückenschluß aus zwei gleichen Theilen, die, 26 cm breit, aus Batist mit schmalen Fältchen, 4 cm breiten, durchbrochen eingefügten Einsätzen und 12 cm breiter Spitze zusammengesetzt werden. Die Länge beträgt 120 cm und verlangt Absträgung auf 104 cm für den Anchluss an die vordere Falte. Eingereicht fällt der gerade Rand des Kragens vom Halsausschnitt lose neben den Rückenschluß herab und der vordere schräge Rand begleitet die seitliche Falte. Aus dem Stehtragen ragen an jeder Seite Spitzbüschel aus je 28 cm langen, 10 cm breiten, dicht gefalteten Spitzentheilen hervor.



29. Rückansicht zum Mädchenkleid. Abb. 28.

30. Kleid mit Stickerei und Frisuren. — Verwbb. Schnitt für den Rock: Beilage vom 1/6 96, Nr. IX; für die Futtertaile: Beilage vom 1/8 96, Nr. I. — Jungendlich ist das Kleid aus weiß und rosa gestreiftem Batist mit durchbrochen eingefügter Passe in Weißstickerei und zierlichen Frisuren hergestellt. Drei je 5 cm breite über einander fallende Frisuren, die oberste mit schmalen Köpfchen aufgesetzt, begrenzen hinten wie vorn den geraden Abchluss der Passe und garniren ebenso den Ärmel, wie den Saum des 450 cm weiten Glodenrockes. Die Futter-Grundform der Taille schließt in der vorderen Mitte, während die 14 cm hohe Passe im Zusammenhange mit dem blusenartig arrangirten Oberstoff an der Schulter und unter



28. Blusenkleid mit Spitzenkragen für größere Mädchen. Rückansicht: Abb. 29.



31-32. Blusenkleid mit Fichu. Gut mit Spitzen-Garnitur. Vorderansicht: Abb. 31. Schnitt: Fichu: Abb. 33; verwbb. Schnitt: siehe Beschreibung.

dem Arm überhakt. Stehtragen aus Stickerei, getollte Frisur aus doppeltem Stoff als Nacken-Garnitur. Gürtel mit voller seitlicher Schleife aus 8 cm breitem weißem Repsband.

34. Besatzbörtdchen. Häkelarbeit an Mignardise. — Aus Häkelgold und naturfarbener Mignardise ist mit geringer Nähe der zierliche Besatz herzustellen. Man häkelt: 1 f. M. (feste M.) in das 1. P. (Picot) viermal je 1 U. (Ustn.) und 1 f. M. in das zweitfolgende P.; fünfmal je 1 U. 1 P. (4 U. und 1 f. M. in die 1 U. zurück, 1 U. und 1 f. M. in das zweitfolgende P.; von * an zu wiederholen. Die entgegengesetzte Seite der Mignar-

dise ist, wie es die naturgroße Darstellung deutlich erkennen läßt, in umgekehrter Reihenfolge zu behäkeln.

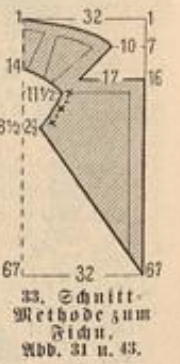
35-36. Gehäkelte Bettdecke. Imitation von Filet-Guipure. — Typenmuster: Fig. 85-88 der Beilage vom 1/8 96. — Eine kleine Schutzdecke in der Nr. vom 1/8 92 hat die Anregung gegeben für die ungewöhnlich schöne und gebiegene Bettdecke, welche eine eifrige Freundin unserer Zeitung ihren Mitleserinnen freundlich darbietet. Die Carreaux im Fond der großen Decke entsprechen dem Mittelfeld der früher gegebenen Vorlage; für die sie verbindenden Einsätze gab die dortige Abchlusspitze das Motiv; neu hinzugefügt wurden die mit Hohlnaht gesäumten Streifen und G. Carreaux aus Congref-Stoff; die Abchlusspitzen sind sehr geschickt dem Ganzen angepaßt. Abb. 35 giebt naturgroß die schmälere Spitze. Die Ausführung einer Arbeit von so reicher Wirkung kann nicht ganz mühelos sein und setzt größere Übung im Häkeln voraus; geschulten Freundinnen der Häkelarbeit geben unsere Darstellungen und die Typenmuster (siehe die Beilage zur Nr. vom 1/8 96) genügenden Anhalt zum Nacharbeiten; auch ist die oben



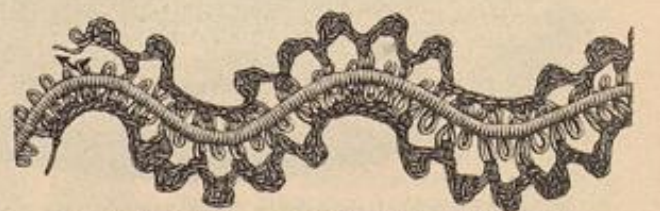
30. Kleid mit Stickerei und Frisuren. Verwbb. Schnitt: siehe Beschreibung.

genannte Nummer mit eingehender Beschreibung noch in beschränkter Anzahl vorhanden und einzeln zu beziehen. Die naturgroße Abb. 35 der schmäleren Randspitze zeigt die Wirkung der kräftigen Häkelarbeit mit elfenbeinweißer, dreifacher Baumwolle, Hauschild-Garn Nr. 14. Sämtliche Theile der Decke sind für sich bestehend quer in hin- und zurückgehenden Touren zu arbeiten und dann zusammenzustellen; das geübte Auge wird leicht erkennen, daß die Vöcher-rändchen, welche Carreaux und Einsätze begrenzen, wie sie auch den Abchluss der Spitze ergeben — siehe Abb. 35 — der Länge nach anzuhäkeln sind. Die 32 cm zu 37 cm großen Carreaux, von deren Muster Fig. 85 ein Viertel giebt, erhalten das Vöcher-rändchen ringsum, demgemäß fügen sich die Einsätze an den Innenseiten ohne solchen Abchluss an. Auch das ähnelnde dicke Häkelbörtdchen ist nicht an die Häkelarbeit, sondern an die Congref-Streifen zu häkeln, wie es aus der naturgroßen Abb. 35 hervorgeht. Beim Zusammennähen ist überall Masche an Masche zu fügen, Ausdehnen der Ränder sorglich zu vermeiden. Zu den Typenmustern für die Spitzen sei schließlich noch bemerkt, daß die genau in einander passenden Ausschnitte den Uebergang der einen zur anderen Spitze bestimmen. Die Herstellung der breiten Spitze beginnt in der Bodentiefe; die Eckzacke muß hier später in entgegengesetzter Richtung ergänzt werden.

40 u. 37. Kleid mit langem Schoß und Matrosenkragen. — Mehrreihig aufgesetzte, schmale schwarze Sammetbänder und ein schwarzer Sammetgürtel heben das leuchtende Weiß des Boite-Kleides. Den Schluß der vorn rund ausgeschnittenen Futtertaile bedt ein ebenfalls



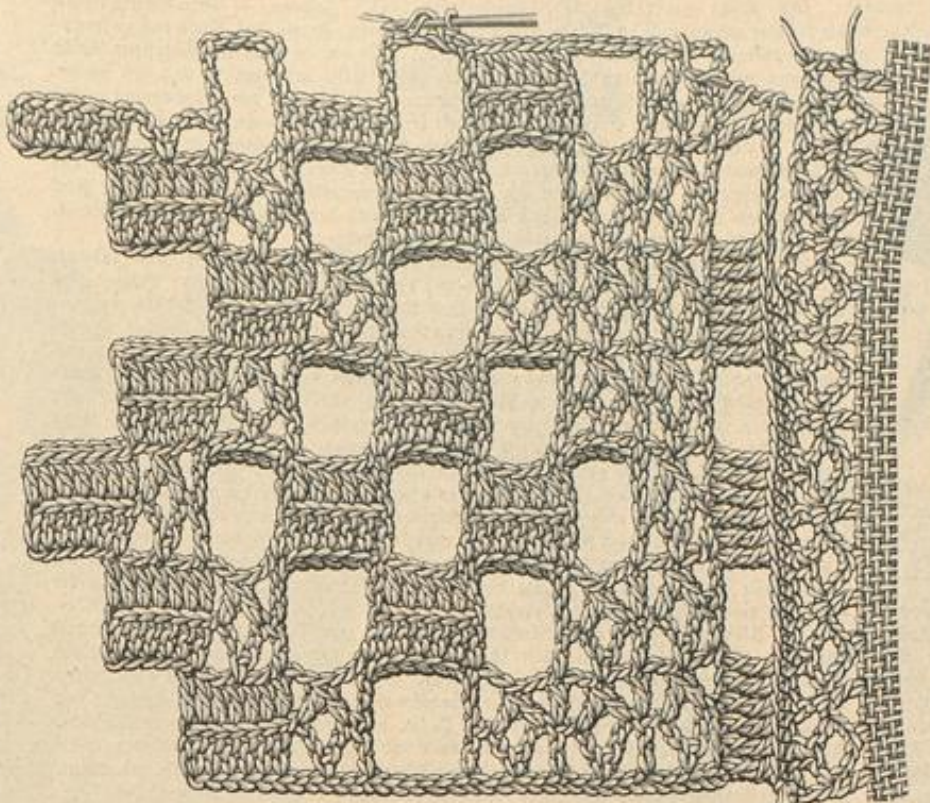
33. Schnitt-Methode zum Fichu. Abb. 31 u. 32.



34. Besatzbörtdchen. Häkelarbeit an Mignardise.

ausgeschnittenes Chemiset aus Oberstoff, das eingereicht in eine runde 6 cm breite Paffe tritt und rechts anzunähen, links aufzubähen ist. Die lose hohe Blusentaille aus Oberstoff zeigt den klebfamen, hinten matrosenförmigen, vorn reinerartigen Kragen und angelegten Schoß aus einem geraden Stofftheil von 30 cm Höhe zu 200 cm Länge. Mäßig weite Ärmel. Schwarzer Strohhut mit Band und hochstehenden Federpfeifen.

41-42 n. 38. Kleid mit Nieder und Epaulettes. Runder Hut mit Blumen-Garnitur. — Gleich wirksam in Stoff und Farbe, wie in der Form ist das Modell-Kleid aus Ceru-Batist mit weißer, abgepaßter Stickerei über meergrüner, hangirender Seide gearbeitet; heller nuancirtes breites Repsband für Hals-Garnitur, Ähelschleifen, Gürtel und Schärpe. Auf der im Rücken geschlossenen glatten seidenen Taille (siehe die kleine Ansicht, Abb. 38) erscheint der Batist zunächst in je 7 cm breite Längspuffen gezogen, die von drei kleinen Köpfchen unterbrochen werden. Ueber die Puffen legen sich dann bis zur Brusthöhe glatte, in der Mitte gefällig aus einander tretende Niedertheile, an denen die abgepaßte Stickerei des Batistgewebes besonders zur Geltung ge-

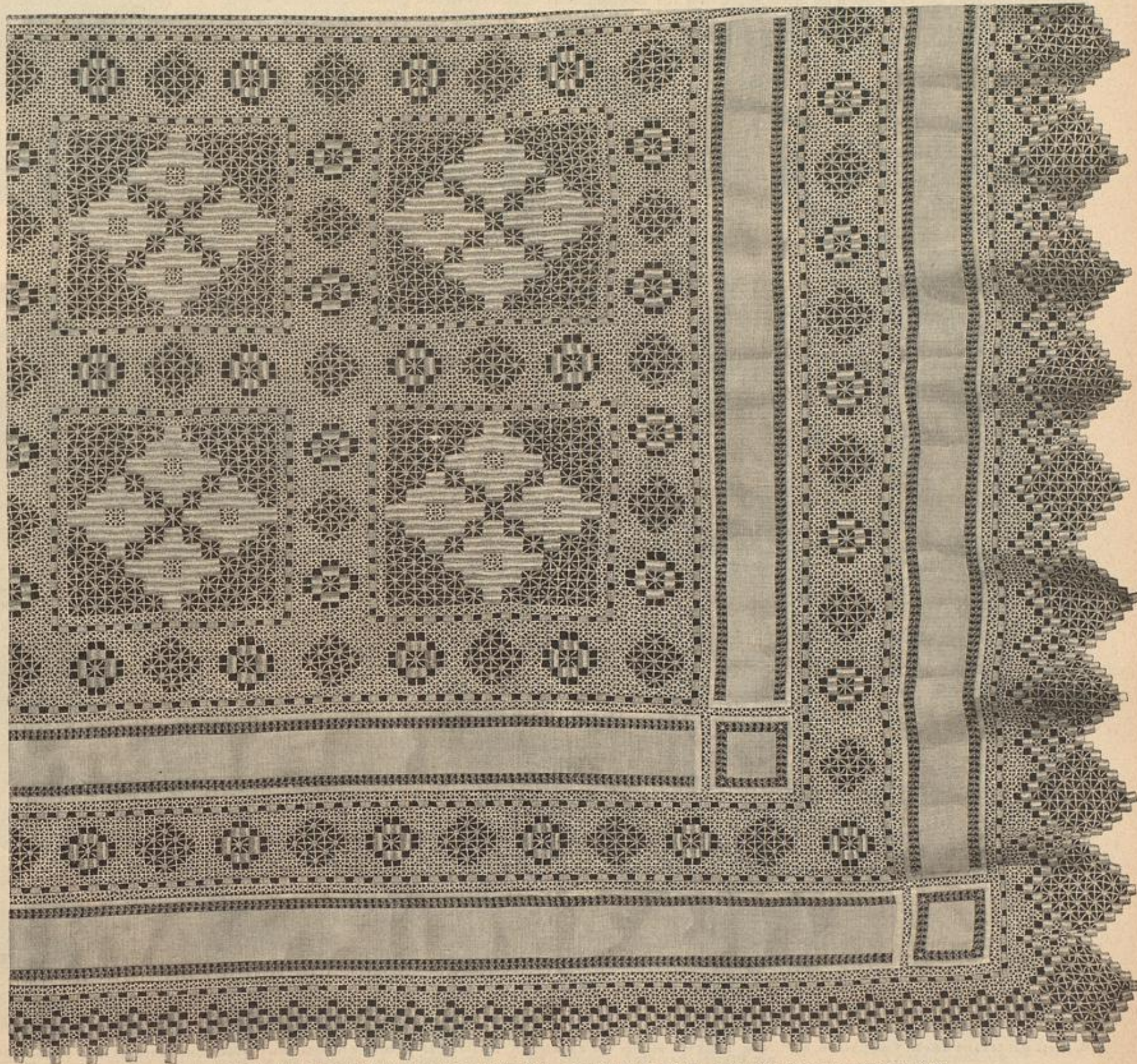


35. Gebäfelte Spitze. Imitation von Filet-Guidure. Zur Bettdecke. Abb. 36. Typenmuster: Beilage vom 1. 8. 96, Fig. 88.

langt. Die ganz engen Ärmel werden durch Epaulettes aus pliffirter Seide, gefaltetem Batist und fünf Bandeschlüssen (von je 32 cm Umfang) hochmoblern vervollständigt. Auf die Hand fällt 7 cm breite Pliff-Garnitur. Gewundenes Band bildet den Gürtel, der hinten unter der Schärpe aus zwei langen Enden und zwei Schläufen schließt. Runder Strohhut mit hinten aufgeschlagener Krempe, Band und große Blumen zur Garnitur.

43-44 u. 31-33. Blusenkleid mit Fichu. Hut „Marie Louise“. — Schnitt-Methode zum Fichu: Abb. 33. — Mit zwei Darstellungen legen wir Nachdruck auf das ungewöhnlich hübsche Sommerkleid. Das duftige Fichu aus weißem Mull mit gelblichem Einsatz und Spitze ist nach der Schnitt-Methode, Abb. 33, aus einem Stück zuzuschneiden; seine Linien bezeichnen die eigenartige Anordnung des durchbrochen einzufügenden, 1 1/2 cm breiten Einsatzes. Dem Hals- und Außenrand wird mit Wirbelnaht ein schmales Vdherbörtchen gegen-gelezt. Hieran schließt sich ein 8 cm breiter, 280 cm weiter, spitzenbefestigter Bolant, der sich an dem Revers-Einschnitt und an den Fichu-Enden auf 2 cm verjüngt. Kreuz und Punkt bezeichnen das Einlegen der Falten am Halsrand; die vorderen Ränder werden umgelegt und mit möglichst unsichtbaren Heftstichen befestigt. Im Taillenschluß treten die Enden über einander. Das sommerliche Kleid aus weißem gemusterten Pongó hat die einfache Blusentaille mit Rückenschluß; der Haltengürtel aus 11 cm breitem gelblichem Atlasband ist fest aufgesetzt. Ueber den hohen Stehkragen fällt, mit dem Fichu harmonisirend, ein 8 cm breiter, kraus eingereicherter Krepp-Bolant mit gelblichem Spitzenabschluß. Die kleidame Hals-Garnitur sowohl, wie das mit langen Schärpen-Enden geschmückte Kleid zeigt deutlich die Rückansicht, Abb. 31.

45-46 n. 49. Kleid mit eckigem Fichu-Kragen. Runder Hut mit Tüll-Garnitur. — Jeder besatzlosen, glatten oder blusenartigen Taille entspricht der elegante Kragen aus schwarz-weißer Spitze und gleicher Besatzorte; am vornehmsten wirkt er zu einer Robe in weißer Wolle oder Batist. — Die Grundlage des Kragens bilden zwei, 32 cm lange, 9 cm breite, weiße Band-Enden, die durch eine oben 12, unten 9 1/2 cm breite untergelezte Spange aus gleichem Band verbunden werden und hierdurch die



36. Gebäfelte Bettdecke. Imitation von Filet-Guidure. Spitze naturgroß; Abb. 35. Typenmuster: Beilage vom 1. 8. 96, Fig. 85-88.



30. Kleid mit ... 31. Kleid mit ... 32. Kleid mit ...

30. Kleid mit ... 31. Kleid mit ... 32. Kleid mit ...

30. Kleid mit ... 31. Kleid mit ... 32. Kleid mit ...

33. Kleid mit ... 34. Kleid mit ... 35. Kleid mit ...

33. Kleid mit ... 34. Kleid mit ... 35. Kleid mit ...



36. Kleid mit ... 37. Kleid mit ... 38. Kleid mit ... 39. Kleid mit ... 40. Kleid mit ... 41. Kleid mit ...

36. Kleid mit ... 37. Kleid mit ... 38. Kleid mit ... 39. Kleid mit ... 40. Kleid mit ... 41. Kleid mit ...

36. Kleid mit ... 37. Kleid mit ... 38. Kleid mit ... 39. Kleid mit ... 40. Kleid mit ... 41. Kleid mit ...



42. Kleid mit ...

42. Kleid mit ... 43. Kleid mit ... 44. Kleid mit ... 45. Kleid mit ...



43. Kleid mit ... 44. Kleid mit ... 45. Kleid mit ... 46. Kleid mit ...

43. Kleid mit ... 44. Kleid mit ... 45. Kleid mit ... 46. Kleid mit ...

47. Kleid mit ... 48. Kleid mit ... 49. Kleid mit ... 50. Kleid mit ...



47. Kleid mit ... 48. Kleid mit ... 49. Kleid mit ... 50. Kleid mit ...

47. Kleid mit ... 48. Kleid mit ... 49. Kleid mit ... 50. Kleid mit ...



57. Füllstoffe zur Kirchen Spitze, Abb. 64.



58. Blattfigur in Bändchenstickerei zur Kirchen Spitze, Abb. 64.

markiren sich zwei Streifen von 1 und 2 cm Breite, der schmale altgold, der andere dunkel weinroth. — Sämmtliche Contouren des fertig gemalten Musters werden, wie zu Anfang erwähnt, besonders hervorgehoben durch Filofelle-Seide, die in ganzer Fadenstärke zur Verwendung gelangt und mit gleichfarbigen Ueberfangstichen befestigt wird; nur das Kreuz zeichnet Umrandung mit seiner Goldschnur aus. Neben den gemalten Schattentönen gliedern im Stielstich gestickte Aderu und Einzelstiche die großen Blätter der Blumen wie das Laub; in verschiedenen Blumen ist auch der Reich, wie Abb. 60 dies an einem naturgroßen Theil der Arbeit zeigt, noch leicht bestickt. Altrosa Seidensäden, durch weinrothe Stiche gehalten, begrenzen die beiden Randstreifen. Satinfutter und kräftige Schnur, an den oberen Ecken zu drei Ecken gelegt, vollenden das Ganze.

65-64 u. 57-58. Kirchen Spitze. Frische Spitzenarbeit und Durchzug auf Tüll. — Trotz ihrer reichen Wirkung ist die 36-37 cm breite Spitze mit verhältnißmäßig geringem Aufwand an Zeit und Mühe auf Tüllgrund mit Spitzenbändchen und leichten Fierstichen herzustellen. Die Größe des Musters übersteigt den Rahmen unserer Zeitung; die am Schluß der Nummer genannte Bezugsquelle liefert für ein Geringes die Vorzeichnung gleich auf Pansteinen, welches als Unterlage für die Spitzenarbeit unentbehrlich ist. Zunächst hat man Tüll aufzubereiten, diesem dann das 1 cm breite Bändchen, welches sämtliche Stiele und Contouren bildet. Feine Stiche befestigen das Bändchen mit Leinwandfäden, Glanzgarn oder Zwirn. Nach der naturgroßen Abb. 58 sind die Rippen in den Weinblättern in Fischgrätenstich mit zweifachem Faden auszuführen. Die Stern-Füllungen im Kreuze werden mit einfachem Faden gestickt, wie es die naturgroße Abb. 57 lehrt. In der Mitte des Kreuzes ruht das heilige Monogramm Jesu, aus Bändchen gebildet, in einem Grunde aus Fadenstäben, unter denen der Tüll fortzuschneiden ist. Die Weintrauben hat man aus starken, mit Lanquetten beschürzten Fadenringen herzustellen, die man für sich bestehend fertig macht — auch fertig kaufen kann — und dann aufsetzt; der Tüllgrund ist hier ebenfalls zu entfernen. Den zackigen unteren Rand der Spitze schließt das kleine Picot-Bändchen, Abb. 64, ab. Man hält hierfür, wiederum mit Zwirn: 7 Lustm., 1 Picot aus 6 L. und 1 festen M. in die 1. L. zurück, noch

2 Picots aus je 6 L. und 1 f. M. in die 1. f. M. — wiederholen vom *.

65 u. 62. Chorbend (Kochet) mit gehäkelter Verzierung. — Schnitt-Methode: Abb. 62. — Häkel-einsatz und -Spitze, Abb. 95-96 der Nr. vom 1/4 96, sind für die Verzierung des feinen Leinenendes angewendet, doch möchten wir auch an Tülldurchzug oder schöne Bändchenspitzen für diesen Zweck erinnern; wir nennen besonders Abb. 5 u. 10 der Nr. vom 15/1 96 und die Filet-Quipure, Abb. 30 der Nr. vom 1/7 96. Für das aus geraden Theilen geschnittene Kochet geben die Schnitttheile, Abb. 62 a-c, die Maße, und zwar mit Ausschluß der aus Einsatz, Stoffsaum und Spitze 18 cm breit zusammengesetzten Garnitur; selbst für den oberen Saum ist an Kumpf und Ärmel der Unterschlag zuzugeben. Nachdem die Haupttheile a und b je von Punkt bis Stern verbunden, hat man den 10 cm großen Ärmelteil einzufügen und das letzte Stück von Kumpf und Ärmel je für sich zur Rundung zu schließen. Der vordere Schlich wird gesäumt und mit gehäkeltem Picot begrenzt. Ein 2 cm breites Bändchen nimmt die eingereichten oberen Ränder von Kumpf und Ärmeln auf. Die Garnitur aus 6 cm breitem Einsatz, 8 cm breiter Spitze, verbunden durch 4 cm breiten doppelten Stoffsaum, ist in allen ihren Einzelheiten mit Wirbelnaht zusammen- und an den Randsaum des Kochet zu fügen.

66-67. Kelchdeckel „Palla“ und Kelchdecke „Vela“. — Aus den Motiven der breiten Abschlußborte zur Albe, Abb. 69 — siehe das Typenmuster, Fig. 39 a, der Beilage vom 1/8 96 — ist auch die Strichstich-Verzierung für die beiden Kelchbedeckungen zusammengestellt. Unsere deutlichen Abb. 66-67 ergeben ohne Schwierigkeit die Musterung, Angeübten steht unsere bewährte Musterzeichnerin (siehe Bezugsquellen) zur Verfügung. Die fertige Stickerei der „Palla“ — 16 cm Quadrat-Größe — wird einem starken Pappdeckel aufgezo-gen; die Kelchdecke, von 48 cm Quadrat-Größe umschließt 1 1/2 cm breiter Hohlraum.

68-70 u. 61. Albe und Cingulum mit Strichstich-Stickerei. — Schnitt-Methode: Abb. 61. — Typenmuster: Beilage vom 1/8 96, Fig. 39 a und b. — Die Albe aus feinem Leinen schmückt Strichstich-Stickerei in rother waschechter Seide oder in flax thread. An unserer Vorlage wurde die Stickerei nicht direct in das Gewand gearbeitet, sondern, — um der häufigen Wäsche der Leinwand die werthvolle Handarbeit zu entziehen, — auf einzelnen Streifen aus leinenem Java-Gambas, die der fertigen Albe am unteren Rande angeknüpft und dem Ärmel aufgesetzt sind. Für die Stickerei giebt das oben genannte Typenmuster einen vollständigen Musterfah; dieser erscheint an der Bordüre in ganzer

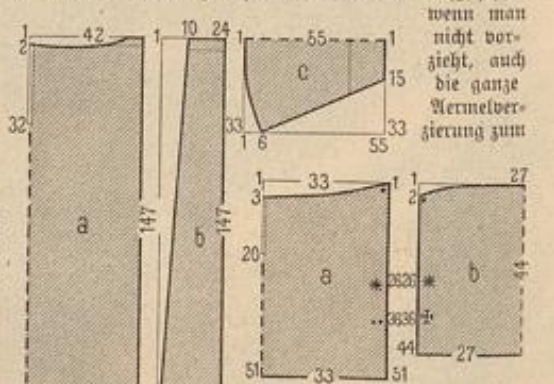


59. Wanddecke mit Malerei und Stickerei. Naturgroße Malerei mit Stickerei: Abb. 60. Muster-Vorzeichnung siehe Bezugsquellen.



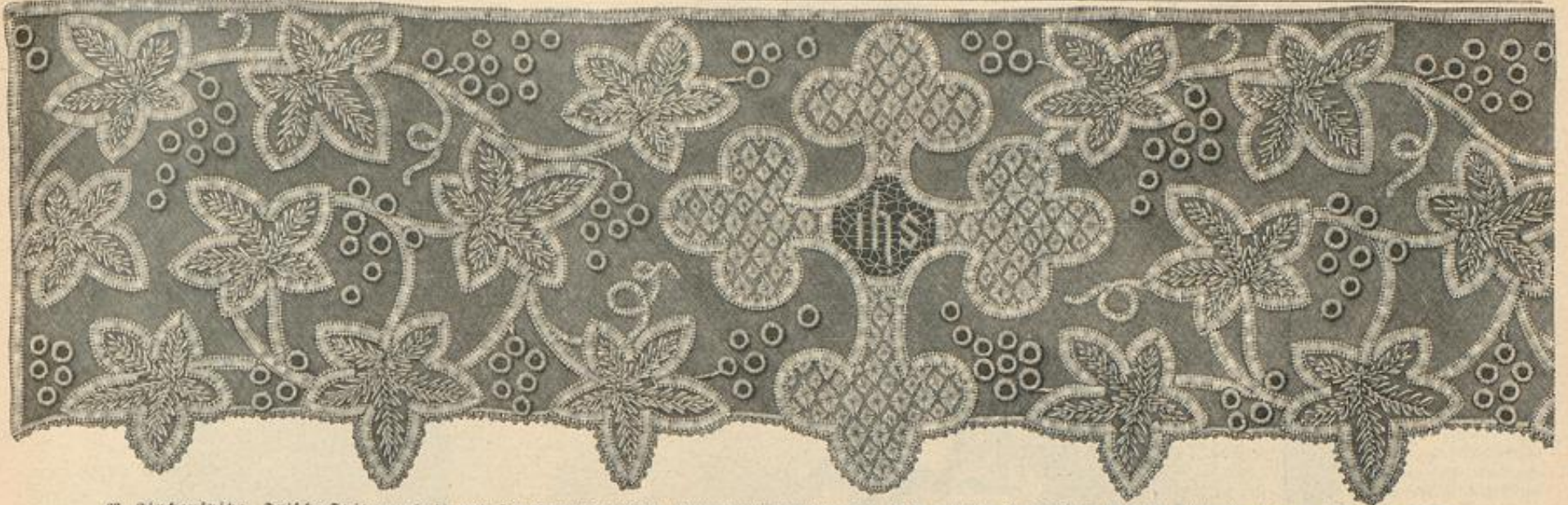
60. Malerei mit Stickerei zur Wanddecke, Abb. 59.

Breite, an dem Ärmel nur zur Hälfte, beide Male aber an einer Seite durch kleine Säumchenfiguren, oberhalb der Randborte, abgeschlossen. Jeder Strichstich greift über zwei Doppelfäden des Gewebes, sowohl in gerader, wie in schräger Stichlage. Die Rand-Bordüre mißt auf dem feinen Java-Gambas 18 cm Breite, die Aufschläge sind 14 cm breit. Mit weißem Zwirn ist dem oberen Rande der breiten Borte eine Stäbchen-Tour angehängt — eine gleiche Häkeltour durch Picots zum Spitzchen vervollständigt, wird dem unteren Randsaum der Albe angenäht und durch beide, auf einander gelegte Stäbchenreihen ein schmalstes Bändchen oder eine Lige geleitet, wie es die naturgroße Abb. 68 erklärt. Als unteren Abschluß der gestickten Streifen ist die Häkel-spitze, Abb. 71, verwendet, die zu diesem Zweck erst an ein leinenes Band zu fügen und mit diesem dem umgelegten Stoffrand gegenzusetzen ist. Am Ärmel wird nur die Spitze fest angenäht, die Stickerei nur aufgesetzt,



61. Schnitt-Methode zur Albe, Abb. 69. 62. Schnitt-Methode zum Kochet, Abb. 65.

wenn man nicht vorzieht, auch die ganze Ärmelverzierung zum



63. Kirchen Spitze. Frische Spitzenarbeit und Durchzug auf Tüll. Naturgröße Einzelheiten: Abb. 57-58; gehäkelter Randabschluss: Abb. 64. Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.

Anschürren einzurichten. Zur Herstellung der Albe bietet die Schnitt-Methode, Abb. 61, Form und Maße des Rumpfes und des einfachen Aermels. Die Rumpfteile hat man auf der Schulter durch Naht zu vereinigen und dann das Achselstück von 22 cm Länge zu 6 cm Breite ringsum und der Mitte entlang aufzustepfen, worauf der Aermel glatt in das Armloch tritt. Ein 1 1/2 cm breiter Stoffstreifen sichert den 37 cm langen Schlitze, Reifsalten — nur das Schulterstück bleibt glatt — schränken die obere Weite auf 60 cm ein; das aufgesteppte Bündchen ist knapp 2 cm breit. Leinenbänder. Das Cingulum aus einem 4 m langen, 3 cm breiten weißen Gurtsband erhält je an den Enden einen 36 cm langen Stickerstreifen angelegt, dessen zugespitztes Ende eine 10 cm lange weiße Leinenquaste abschließt. Die Streifen aus 4 cm breitem leinenen Ganevas-Band, wie man solches zur Verzierung der Wäschechränke benutzt, sind doppelseitig zu besticken oder aus zwei auf einander gelegten Theilen herzustellen.

71. Schmale gehäkelte Spitze. — Die quer zu häkelnde Spitze verlangt einen Anschlag von 13 Lustm., auf welchen zurückgehend wie folgt gehäkelt wird: 1 feste M. in die 10. L., 3 L., 1 f. M. in die 7. L., 3 L., 1 f. M. in die 4. L., 3 L., 1 f. M. in die 1. L., * wenden. — 8 L., 1 Kreuzst., getrennt durch 2 L., in die beiden ersten Bogen, 2 L., 1 Kreuzst., getrennt durch 2 L., in die beiden letzten



65. Chorhemd (Kochet) mit gehäkelter

Verzierung. Schnitt-Methode: Abb. 62.

in einen Anschlag von 11 Lustm. je 1 feste M. in die 5. und 4. L., 3 L., 1 f. M. in die erste L. * 7 L. Wenden. 1 durch 2 L. getrenntes Kreuzstäbchen in die beiden unteren Lustmaschenbogen, 7 L., 1 f. M. in den letzten kleinen Lustmaschenbogen der vorigen Tour. Wenden. 1 L., um die 7 L., 4 f. M., 3 L., 4 f. M., 3 L., 2 f. M. um die 2 L., welche das Kreuzstäbchen trennen, 3 L., 1 f. M. um die 7 L. Zu wiederholen vom Stern. — In die unteren Bogen werden Fadendübel eingeschlungen, jeder große Dübel verlangt 24, jeder kleine 12 Doppelläden.

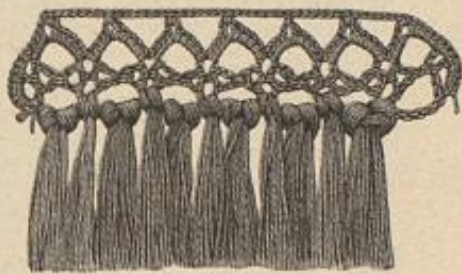
74-75. Elegante Casino-Toilette mit garnirtem Rock. — Hart grau gehirnte Seide vereinigt sich mit weißen Krepp-Plissés und schwarzen Spitzen zu einer überaus duftigen Toilette. Der in die bekannten tiefen Tüten fallende Rock zeigt hoch aufsteigendes Zadengebinde aus Krepp-Plissés; große Schmetterlings-Schleifen schmiegen sich in die Zadenlinien. Die Taille ist vorn in Niederform arrangirt, hinten ganz glatt; den tiefen vorderen Ausschnitt füllt ein duftiges Krepp-Chemiset, dagegen legt sich zudig aufgesetztes Plissé. Gleiches Plissé bildet die reizende Hals-Garnitur und den Abschluss des halblangen Puffärmels. Der Kallengürtel schließt hinten unter mehrfacher Schlaufen-Schleife aus Stoff.



64. Gehäkelter Randabschluss zur Kirchen Spitze, Abb. 63.



66. Reithedekel „Valla“ mit Strickstick-Stickerei. Typenmuster: siehe Fig. 39a der Beilage vom 1/8 96.



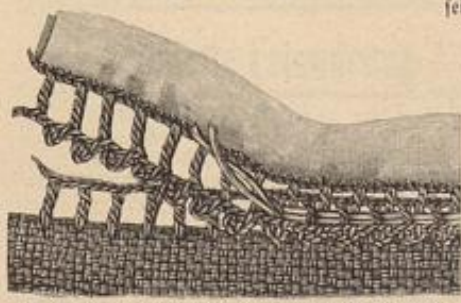
72. Gehäkelter Kranzabschluss zum Cingulum, Abb. 73.

Bogen, 8 L., noch 1 f. M. in den letzten kleinen Bogen der Anfangs-Tour, wenden. — 1 L., 10 f. M. um die 8 L. für den Bogen, 3 L., 1 f. M. um die beiden ersten L., 3 L., 1 f. M. um die beiden nächsten L., 3 L., 1 f. M. um die beiden folgenden L., 3 L., 1 f. M. um den großen Lustm.-Bogen von 8 M., vom * wiederholen.

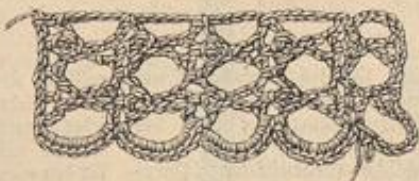
72-73. Cingulum mit leichter Stickerei. — Den Freundinnen der anspruchslosen leichten Stielstick-Stickerei bringen wir mit Abb. 73 die Enden eines Cingulums, bestickt mit einfacher, leichter Randmusterung, die sich gefällig um die einzelnen Worte eines Spruches windet. Dieser enthält das Keuschheitsgelübde des Priesters und lautet: „Præcingo me Domino cingulo puritatis et extinguo in lumbis meis humorem libidinis ut maneat in me virtus continentiae et castitatis“ und ist auf vier je 38 cm lange Leinwandstreifen vertheilt. Auf 19 cm breiten Leinwandstreifen geschieht die einfache Ausführung mit einfarbiger Filostoffe-Seide, und zwar sind an unserer Vorlage Kanten, Stiele und Blätter in Stielstick (drei Töne Moosgrün), Blüten und Schrift in Plattstick (hell- und dunkelrosa) gearbeitet. Je zwei der vollendeten Streifen werden auf einander gelegt und durch überwendliche Stiche verbunden, sodas die Enden des Cingulums auf beiden Seiten bestickt erscheinen. Der Spruch setzt sich je auf der Rückseite fort. Die 10 cm breite Abschlussfranze, welche Abb. 72 naturgroß wiedergiebt, häkelt man der Quere nach mit weißen Leinwandgarn



67. Reithedekel „Vela“ mit Strickstick-Stickerei. Typenmuster: siehe Fig. 39a der Beilage vom 1/8 96.



68. Gehäkelte Verbindung zur Albe, Abb. 69.



71. Schmale gehäkelte Spitze. Siehe auch Abb. 69.



69-70. Albe und Cingulum mit Strickstick-Stickerei. Gehäkelte Verbindung: Abb. 68. Schnitt-Methode zur Albe: Abb. 61; Typenmuster: Beilage vom 1/8 96, Fig. 39a u. 39b.



73. Cingulum mit leichter Stickerei. Gehäkelter Kranzabschluss, Abb. 72. Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.

Winke und Rathschläge.

Zu den Abb. 2, 5, 6, 7, 8, 11, 21-24, 26, 31 u. 55. Hals-Garnituren. — Der reich garnirte Abschluss um den Halsausschnitt des Kleides bildet einen so wesentlichen Bestandtheil der modernen Toilette, daß unsere heutige Nummer ganz besonderen Nachdruck darauf legt, und wir möchten auf die oben genannten Darstellungen noch besonders aufmerksam machen. Unter „Hüte und Puh“ ist diesen Günstlingen des Tages noch ein reich illustrirter Artikel gewidmet.

Zu den Abb. 11, 12, 31, 33, 39, 43, 45 u. 47-49. Fichus. — Ein Favorit der Mode ist auch das Fichu, sowohl einzeln zu beliebiger Vervollständigung zu tragen, als auch fest auf dem Kleide arrangirt. So bildet an der Vorlage zu Abb. 11-12 und 39 das Fichu einen festen



74. Elegante Haus-Toilette mit garnirtem Rod. Bildansicht: Abb. 75.

Bestandtheil der Toilette, doch einzeln und mit Futter gefertigt, ergibt die Fichu-Form eine promenadengerechte Umhülle für die Herbsttage. Besonders kleidsam erweist sich immer wieder das über der Brust sich kreuzende Fichu, Abb. 43 u. 31, das sowohl in Mull oder Batist, wie in Chiffon-Strepp ausgeführt werden kann. Das mit Abb. 47-48 einzeln veranschaulichte Fichu von ganz ähnlicher Form (vergleiche die Schnitte, Abb. 33 u. 48), im

Modell aus dichtem Batist mit Plissé, läßt sich ebenfalls dustiger mit Mull oder Strepp und spizenbesetzten Frisuren herstellen, kann auch als Grundlage für eine Revers-Garnitur vom Stoff des Kleides dienen.

Zu den Abb. 57-75. Kirchliche Gegenstände „Paramente“. — Vorwiegend dem katholischen Ritus entsprechend, sind verschiedene der Paramenten doch auch zur Ausschmückung evan-

gelischer Kirchen verwendbar. Die Tüllspitze, Abb. 64, wie die breite wirkungsvolle Strichstich-Vorte der Albe, Abb. 69, werden jeder Altardecke als stilgerechte Umrahmung dienen. Auch kleinere Decken, wie die Kelchdecke, Abb. 66, sind in manchen Gegenden für den evangelischen Gottesdienst im Gebrauch. Die nächste Nummer wird die Reihe von Paramenten durch einige leicht ausführbare Vorlagen noch erweitern.

Schneiderei.

75. Rock-Garnituren. — In Paris mehren sich die Anzeichen, daß der Herrschaft der glatten Röcke Rivalen erwachsen. Schon die Nr. vom 15/7 96 brachte mit den Abb. 1, 2 u. 26 hoch garnirte Röcke, die vorliegende Nummer zeigt wiederum an Pariser Original-Zeichnungen hohe Rock-Garnituren; der Schnitt des Rockes bleibt vorläufig noch in der gleichen Weise. Besonders Interesse verdient die Zaden-Garnitur der eleganten Toilette, Abb. 74, deren Rückansicht die kleine Skizze, Abb. 75, an dieser Stelle nochmals wiedergibt. Die Polant-Garnitur — im Modell 8 cm breite pliffierte Spitzen-Kranzstreifen mit Spitzen-Kranzstreifen — steigt in 40 cm Höhe in tiefen Zaden auf und ab, und wird je in den unteren Zadentiefen durch Bandschleifen gehalten. In mehr oder minder tiefen Zaden, in Wellenlinien und in Grequesform sieht man derartige Garnituren, auch durch Blenden, Köllchen oder Rüschen gebildet. Für schwerere Gewänder werden kräftige Rigen und Treppen die hochaufsteigenden Befäße bilden.



75. Anzug mit hoher Rock-Garnitur. Vorderansicht, Abb. 74.

76. Rococo-Knopf. — Der kunstvoll geschnittene Knopf soll eine Vorstellung geben von der originellen Eigenart der reichen Zierknöpfe, die zu zweien, selbst einzeln schon genügen, einer Toilette besonders modisches Gachet zu geben. Auf dem weißen Perlmutter unserer naturgroßen Vorlage, Abb. 76, sind die Verzierungen eingravirt und mit Gold und Farben ausgemalt.



76. Rococo-Knopf.

Hüte und Putz.

77-83. Kragen- und Hals-Garnituren. — Eine Kardinalfrage der Toilette bildet augenblicklich die Hals-Garnitur. Immer neue kleidsame Arrangements heischt die Lösung und ein wenig Spitze, Krepp und Band geben geschickten Händen die geringen Mittel für die reizvollsten „Creations“. Unsere heutige Nummer bietet eine wahre Fundgrube für solche kleine Kunstwerke — siehe die Abb. 2, 5, 6, 7, 8, 11, 21-24, 26, 31 und 55 — jede der dargestellten Toiletten zeigt eine andere kleidsame Kragen-Garnitur, interessante Einzelheiten fügen wir an dieser Stelle noch hinzu. Charakteristisch ist die volle Garnitur, die nur seitlich oder im Nacken hoch aufsteigt, vom Ohr an nach vorn schmal verläuft oder ganz abbricht, da das Kinn unbarmherzig die duffigen Gebilde zerdrücken würde. Eine schmale Rüsche rings um den Hals gehend hinzuzufügen, bleibt dem persönlichen Geschmack, der individuellen Kleidsamkeit vorbehalten. Die einfachste Garnitur besteht in einer Halbbrüsch aus einfachen oder doppelten Tollfalten, — bei sommerlichen oder seidenen Toiletten häufig vom Stoff des Kleides doppelt genommen oder mit dem unvermeidlichen Spitzchen besetzt, — gestützt von voller Nackenschleife. Ueberhaupt bildet die „Stütze“ einen wesentlichen Bestandteil der Garnitur; sie soll jedoch nie ihren Charakter als solche verrathen, sondern sich geschickt einfügen, sei es als Rosette, als Schmetterlings-Schleife, als drahtgestiftetes Band-Ende oder als zierlich geformte Stoffpatte. Hochmodern erscheint die Hals-Garnitur, Abb. 79, mit ihren durch schmale



77. Hals-Garnitur mit Vordblättern. Blatt einzeln: Abb. 78.

Florband-Rüschen abgeschlossener Tüll-Blüßes. Eine derartige Rüsche giebt in ihrem unentwirrbaren Gerüst von Krepp und Tüll ein schwer darstellbares Gebilde; Abb. 80 zeigt jedoch naturgroß, wie das aus Florband gezogene Rüschen dem glatten Tüllstreifen anzusehen ist, ehe man den Tüll zur Rüsche tollt. Etwa 10 cm der vorderen Mitte des Stehtragens freilassend, werden über einander zwei, je 8 cm breite solche Tollfalten-Rüschen ein-gestiftet; dagegen lehnt sich im Nacken eine 20 cm breit abstehende Schleife aus 8 cm breitem Atlasband, deren obere Schlupfen ebenfalls rundum eine gleiche, 8 cm breite Tollenfalte befestigen. Die Abb. 77-78 gelten einer kleidsamen Garnitur aus 6 cm breitem

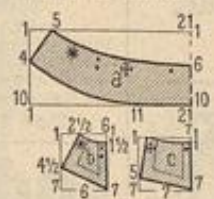


79. Hals-Garnitur mit Florband-Rüsche. Rüsche naturgroß: Abb. 80.

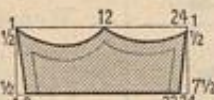


80. Rüschenkranz aus Tüll mit Florband zur Garnitur, Abb. 79.

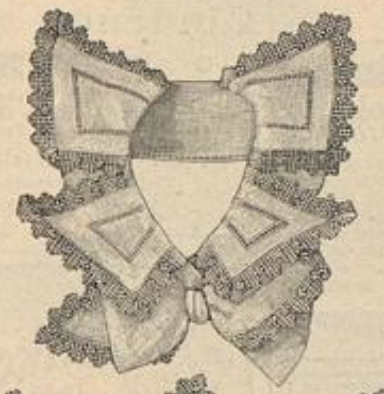
Atlasband und 8 cm breiter Spitze, die an unserem Modell zu rosa Band eine zart getönte Tüllspitze ist. Als Grundlage dient ein leicht gerundeter, 4 cm breiter Stehtragen aus Gaze, außen mit Band bekleidet; das Batist-Futter ist erst nach Anfügen der Garnitur



81. Schnitt-Methode zum Kragen, Abb. 83.



82. Schnitt-Methode zur Manschette, Abb. 83.



83. Kragen und Manschette. Schnitt-Methode, Abb. 81-82.

gegenzusehen, 105 cm Spitze hat man durch vier dreifache Tollfalten auf 14 cm Länge zu bringen und zwei solche Spitzentheile werden je vom hinteren Rand des Kragens aus angelegt, wobei man auch die Querränder festfaltet. Zwischen die Tollen schieben sich aus Band gebildete blattartige Theile, wie Abb. 78 einen in zweidrittel Größe darstellt. Ein 16 cm langes Band-Ende, der Länge nach zusammengebrochen, wird, 2 1/2 cm von einem Querrande entfernt, dem Bruch entlang auf 4 cm Länge eingereicht und am anderen Querrande durch französische Naht zum Zipfel zusammengenäht. Das untere Ende, in zwei Falten geordnet, bildet den Stiel zum Ansehen und zierlich krümmt sich das Band über die Spitzenfalten. Den vorderen Kragenteil bekleidet man glatt mit Spitze, dessen Anfang zu beiden Seiten gefaltete Vordriegel decken. Hakenschlus. — Im Gegensatz zu diesen luftigen krausen Rüschen gelten für die beliebtesten knappen Schneiderleider weiße Kragen mit gleichartiger Schleife und Manschette als besonders chic. Eine derartige Garnitur stellt Abb. 83 dar; geschickten Händen wird die Schnitt-Methode, Abb. 81-82, als Anleitung genügen, aus Batist und Spachtelspitze solchen Kragen zu fertigen, der vorn mit Knöpfchen unter der Cravate aus 8 cm breiten schrägen Batiststreifen schließt. Die zugespitzten Enden sind gleich den Patten mit 1 1/2 cm breiter Spachtelspitze und gewebtem Durchbruch verziert.



78. Blatt aus Band zur Hals-Garnitur, Abb. 77.

Bezugsquellen.

Seiden- und andere Stoffe: J. A. Geis, SW, Leipzigerstr. 87; G. H. Gorb, W, Leipzigerstr. 96; K. Krohne, Dresden, Altmarkt 2 b; Jungmann u. Nehe, Wien I, Albrechtplatz 3. Nur Seidenstoffe: W. H. G. Co., SW, Leipzigerstr. 43; G. Henneberg, Zürich; von Eiten u. Krüger, Krefeld; Schweizer u. Co., Luzern. Rohwolle: J. Landauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 6, 11, 12, 13, 39); J. Kosterlich, W, Köpenickerstr. 21 (Abb. 1, 5); H. Lüders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 26, 27, 31, 54, 65); Uelgen'sche Wollweberei, W, Leipzigerstr. 96 (Abb. 30); J. Trosponoth, NW, Universitätsstr. 3b (Abb. 2, 7, 8, 9, 10, 25); W. Gerstel, Hamburg, Alsterdamm (Abb. 13, 14, 79, 80). Hüden und Kragen-Garnituren: W. Levin, C, Gaudvogel-Platz 1 (Abb. 31, 33, 43, 45, 49, 77, 78, 81-83); J. Michaelis, W, Potsdamerstr. 43. Hüte für Erwachsene und Kinder: P. Leuchtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 50, 52); G. D. Klemm, C, Jerusalemstr. 33 (Abb. 51); Baby-Bazar W. Wolf, W, Leipzigerstr. 115-116 (Abb. 53); J. Lind, W, Jägerstr. 25 (Abb. 2); G. Kirchhoff, W, Jägerstr. 23 (Abb. 40); G. Wagnolle, W, Friedrichstr. 79a (Abb. 32); Müller u. Bendix, W, Werderstr. 72 (Abb. 3, 4, 44); W. Holmann, W, Leipzigerstr. 9 (Abb. 42, 46, 54). Schürze: W. Sigdor, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 2, 56); J. A. Geis, SW, Leipzigerstr. 87. Wäscherien: H. Beermann, W, Friedrichstr. 193a (Abb. 15, 21, 76). Kinder-Garderobe: G. Schüller, C, Werderstr. Markt 2-3 (Abb. 50); G. Fette, Bad u. Postmann, W, Leipzigerstr. 31-32. Handarbeiten: Frau E. v. Wedel, SW, Hallestr. 4 (Abb. 57, 58, 64, 65); Fr. E. Riemann, W, Steglitzerstr. 4 (Abb. 66, 67, 73 [Wäster-Vorzehnungen]). Ausflugsverkleidung: Fr. D. Röhler, W, Steglitzerstr. 8 (Abb. 59). Hakenaru zu Bettdecken: Rühl u. Köhler, SW, Leipzigerstr. 57. Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. D. Storch, SW, Wilhelmstr. 139. Wäster-Vorzehnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Riemann, W, Steglitzerstr. 4; Fr. J. Keurentzer, München, von der Tannstr. 7. Wäster-Schablonen: Frau E. v. Wedel, SW, Hallestr. 4.

Abonnements auf diese zweimal monatlich erscheinende Zeitung für August — September Kleine Ausgabe Mk. 1,70. Große Ausgabe Mk. 2,90.

Henneberg-Seide — Nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen. — Schwarze, weiß und farbig von 60 Pfg. bis RM. 18,65 per Meter — glatt, gestreift, farciert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Delins etc.). Seiden-Damaste von RM. 1,35 — 18,65 Seiden-Grenadines von RM. 1,35 — 11,65 Seiden-Bengalines " " 1,95 — 9,80 Seiden-Turabes " " 1,35 — 6,30 Seiden-Pailles " " 2,45 — 9,85 Seiden-Cröpe de Chine " " 2,35 — 10,90 Seiden-Honards japan. " " 1,45 — 5,85 Seiden-Armées, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, Seiden-Steppdecken und Regenstoffe etc. etc. porto u. steuerfrei ins Land. — Näher und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (Kaiserl. und Königl. Hoflieferant).

Bäder und Sommerfrischen: Dessau: Waschen's orthopäed. Heilanstalt. Apparathelferfabriken geg. Mißbildung. Prof. fr. Auf dem Hainstein v. Eisenach: Kurhaus u. Pension. Dr. Köhler. Prof. pr. u. fr. Goerbersdorf i. Schl.: Heilanstalt für Lungentrante. Wäster u. dirig. Arzt: Dr. Römpler. Königsbrunn (Schl. Schweiz): Kurhaus u. Sommerfrische v. Dr. Vupar. Prosp. grat. Territet am Genesersee, Hôtel Mont-Fleuri: 600 m ü. d. Meer. Eines der reizendst. gefeg. Hôtel-Pension. am Genesersee, das ganze Jahr offen. Schöne schatt. Anlag. Spaziergänge i. d. nah. Wald, mit prachtv. Aussicht a. d. See u. die Alpen. Nähere Preisf.

Loden Costüme für Sport, Reise und Strafe Damen Loden erprobt solide — unverfälschte Fabrikate Muster und Catalog franco Loden Manufaktur München Wiederverkäufer erhalten elegante Collectionen u. höchsten Rabatt.

Grosse Berliner Schneider-Akademie. Früher Kuhn. Rothes Schloss No. 1. Berlin C. Grösste und bedeutendste Fachschule für Herrenschneiderei, Damenschneiderei, Wäscheschneiderei. Neue Kurse am 1. und 15. jeden Monats. Lehrbücher zum Selbstanterricht. Prospekt gratis durch die Direktion.

Die schönste Erinnerung für Jedermann sind die weltberühmten Städte- und Landschafts-Ansichten, welche in tadelloser Ausführung in circa 10,000 verschiedenen Nummern zum Preise von 25 Pfennig für jedes Cabinetbild aufgezogen oder unaufgezogen vorrätig sind. Katalog und Probe gegen Einsendung von 20 Pf. franco. Glanz-Lichtdruck-Photographie-Verlag, Berlin W 57.

Canfield Schweissblatt. Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht. Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid. Canfield Rubber Co., Hamburg, Pickhuben 5, Wien, I., Liebenberggasse 7, Paris, Boulevard Sebastopol 50. Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.

Patent Myrrhoholin-Seife

D.R.P. No. 63592

einsig in ihrer Art. Von über 2000 deutschen Professoren und Aerzten als **Specialseife zur Haut- u. Schönheitspflege** namentlich für Frauen und Kinder sowie bei Hautleiden, gegen rissige, rauhe, aufgesprungene, spröde, rothe, unreine Haut, Finnen, Pusteln, Schorf, wärmstens empfohlen. Man lese die Berichte. Ueberall für 50 Sfg. käuflich; nach Orten ohne Niederlage sendet Flügge & Co. in Frankfurt a. M. 6 Stück franco gegen Mk. 3.—

Fibre Chamois

eignet sich nicht nur für die weiten Aermel, sondern ist auch das Ideal-Zwischenfutter für Kleider-Röcke, denen es einen ausserordentl. reichen, unverwiltlichen Faltenwurf verleiht. Ist leicht, haltbar und geschmeidig und wird durch Nässe in keiner Weise beeinflusst. Man überzeuge sich durch einen Versuch — verlange aber ausdrücklich nur Original Fibre Chamois mit obiger Schutzmarke auf jedem Meter, da nur dieses die erforderlichen Eigenschaften besitzt. **Sämmtliche Nachahmungen sind werthlos.** Zu haben in allen besseren Geschäften. No. 10 leicht, für Aermel aus leichten Stoffen; No. 20 mittel, für Aermel aus schweren Stoffen, sowie für Kleider, Röcke, Capes etc.; No. 30 schwer, für Revers, Kragen etc.



BAUMWOLLE SEIDE, LEINEN, WOLLE, RAMIE
NÄHEN - STICKEN - STRICKEN - HÄKELN
500 FARBEN

D.M.C.

DEPOTIRTE FABRIKMARKE
SPEZIALITÄT WASCHRECHTER FARBEN
MATERIAL 1^{re} QUALITÄT
WEIBLICHE HANDARBEITEN

ACTIENGESELLSCHAFT FÜR TEXTIL-INDUSTRIE
VORLAGE DOLLFUS-MIEG & CO., MÜLHAUSEN-BELFORT

Directeste und billigste Bezugsquelle für gestickte Schweiz. Gardinen, Stores, Vitr., Gest. Damen- u. Kinder-Roben, in Waschstoffen, Leinen, Wolle, Alpaca, Seide u. Gaze, Weiss-Stickeren f. Wäsche. Gest. Proben umgehend, Versand tollfrei. H. Schoch, Fabrikant, St. Gallen (Schweiz).

Carl Schmidt,

Berlin W., Taubenstr. 23
empfiehlt seine weltberühmten **Stoffbüsten** (Unentbehrlich) zur Anfertigung von Kostümen. Spezialität: **Büsten für jede Körperform.** Illustrierte Preisliste umsonst und postfrei. Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt.

Die Sonne hat **KEINE FLECKEN** mehr denn als ist mit **NERAXOLIN** geputzt.

BESTES FLECKPUTZMITTEL DER WELT
UBERALL ZU HABEN.

Engros-Lager: Joh. Grollsch, Brünn (Wägrten).

Neuheiten in Seidenstoffen

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie f. Aechtheit u. Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direktste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungschriften. Muster fco. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

Königl. Spanische Hoflieferanten.

Schering's Condurango-Wein

findet in neuerer Zeit bei chronischen Magenleiden, Magenkatarrh (Magenkrampf) als Linderungsmittel weitgehende Anwendung. **China-Wein rein und mit Eisen.** Vorrüchlich im Geschmack und in der Wirkung. Als ausgezeichnete Mittel v. Aerzten bei Nervenschwäche, Bleichsucht u. besond. für Reconvalescenten empfohlen. Preis für beide Präparate per Fl. 1.50 u. 3 M., bei 6 Fl. 1 Fl. Rabatt.

Schering's Grüne Apotheke

Berlin N Chaussee-Str. 19.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und grösseren Drogeriehandlungen.

Damenloden

eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbarkeit, anerkannt bestes billiges Haus- und Wronnenadentleid. Reife von Hausfleiderstoffen enorm billig. Muster franco. Garantie: Rücknahme, wenn nicht tonverleert. **Cherode a. Gatz. G. Bodenstein.**

20% Provision können geeign. Personen verdienen. d. Verkauf von Thea. B. Private. Hofstr. 1. c. alt. Hamb. Thea. hau. Ch. u. H. N. 454 bei Rad. Nasse, Hamburg.

Schöner Teint!

Keine Sommerprossen, weisse Hände — keine Rote — keine Hautunreinigkeiten — keine Sprödigkeit d. Haut — bei Jung u. Alt erzielt m. feinst duftende Birken-Crème. Nicht fettenb. 3 Dof. M. 4.70 fco. Nur Berlin, Leipzigerstr. 56, (Kolonn.) Fr. Schwarzlose.

Gesichtshaar u. ihre Befreiung (in d. Schrift v. Dr. Gieseler) zu besich. geg. 1.50 M. v. Apoth. Wegener, Reinholdstr. 10/11.

Häusliche Kunst.

Herausgegeben von **Frieda Lipperheide.**
Mit 585 Illustrationen.

Vollständig in elf Lieferungen zu je 50 Pf., oder in elegantem Leinenband mit farbigem Titel-Aufdruck 7.00 Mark.

Das Werk enthält zahlreiche Techniken, welche bei Anwendung der einfachsten Mittel geübt, unserm Heim ein behagliches Aussehen zu verleihen und deren praktische Anwendung, bequeme Ausführung und künstlerische Wirkung von sachkundigen Händen erprobt sind. Die zahlreichen Abbildungen erläutern das Ganze auf das Unfassendste.

Das Werk ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Indische Teppiche.

Die Teppiche aus den Teppichfabriken von Weylandt & Wense, Agra (Ostindien), zeichnen sich durch gute Arbeit, Haltbarkeit, Echtheit der Farben und Billigkeit aus. Sie werden in allen Mustern, Farben und Grössen gearbeitet.

Verkauf zu Original-Factura-Preisen in den Niederlagen von **Weylandt & Wense,**

B. Lange, Puttkamer-Str. 22, Berlin.	B. Rautenberg, Cillor-Str. 12, Frankfurt a. M.
C. Martienssen, Hermann-Str. 49, Hamburg.	Hugo Ilse, Bank-Str. 4, Dresden.
Carl Behrens, Karmarsch-Str. 16, Hannover.	Franz Schneider, West-Str. 49/51, Leipzig.



Spitzen jeglicher Art

in sauberster Ausführung und in den verschiedensten Mustern, in kräftigerem oder feinerem Swirn, werden zu mäßigsten Preisen angefertigt von der Spitzen-Klöppel-Industrie in **Prettan, Post Steinhäus, Tirol.**

Bei Bedarf wolle man sich wenden an **Pfarrer Franz Kleinlercher,** oder an **Thelia Kofler, Spitzenhändlerin, ebenda.**

STROH-HÜTE

Damen u. Kinder
in grösster Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen.

Carl Oscar Ahlemann
BERLING.
Jerusalemstr. 33.

Gutsitzenden Schnitt

erzielt man bei Anwendung des neuen, praktischen, leicht erlernbaren Zuschneidesystems von **H. Sommer.** Lehrbuch der Zuschneidkunst M. 3.—, Zuschnitt für Kinderkleidung und Wäschegegenstände M. 2.—. Gegen Einleitung von M. 3.20 oder M. 2.20 in Marken Zusendung postfrei. Verlag von **Alexander Köhler, Dresden-A.**

Liebe's Sagradawein, verdichteter, durch Verdrängung mittelst Südwins erzeugter Auszug von Cascara sagrada, 1 oem enthaltend 1 gr. frische Rinde, regelt ohne Beschwerden od. Nachtheile; seiner Milde halber v. d. Herren Ärzten starkwirkenden Abführmitteln vielfach vorgezogen. Da Nachahmungen, verlange man in den Apotheken „Liebe's echten Sagradawein“.

J. Paul Liebe, Dresden und Tetschen a. E.



Seidenstoffe

für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- u. Braut-Toiletten.

Anerkannt gute Qualitäten. — Muster versendet franco.

H. H. Catz, Crefeld
Gegründet 1846. Seiden- u. Sammtmanufactur.

Lindener * Sammet

für Costumes, weltberühmte Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

J. G. v. d. Linde,
Königl. Hoflieferant.
Hannover.
Muster postfrei.

50 Pf. überall vorräthig.

Syndetikon

klebt klebt klebt
klebt kittet Alles

Fettleibige

erhalten geg. 20 Pf. Bism. den Prospect über Dr. Jauer's Normaltrank a. H. Nr. 6. — von **C. Mühlrat in Altona, Elbe.**

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

Nur beacht! wenn jeder Topf den Namenszug in blauem Farbe trägt.

Nervenleidenden

gibt ein Geheltes aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicherwirkendes Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Connewitz.**

Gesichtspickel, Finnen, Mitesser, Rötche, Schnell u. radikal zu beseitigen franco gegen M. 1.80 in Briefmark. (Nachnahme 2 M.)

Sommerprossen

gründlich zu entfernen M. 2.30 Briefm. (Nachn. 2.50). Erfolg garant. **W. H. Danf. Apotheke, O. Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.**

Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angefahren werden sollten, finden in der Modenwelt zusammen mit dem Modenblatte der Illustrirten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist durch die einzig dastehende Auflage von zusammen weit über 1/2 Million Exemplaren eine vorzügliche Wirkung gesichert. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, für beide Blätter zusammen zum Preise von M. 3.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen zu Berlin W., Potsdamerstrasse 38, und zu Wien I., Operngasse 3, statt. Inferenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Abonnements-Bedingungen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Modenwelt M. 1.25. In Oesterreich-Ungarn 75 Kr. (mit Postverl. 81 Kr.). In der Schweiz Fr. 1.70. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an. Die Postämter berechnen vierteljährlich: in Deutschland und Preussland (Nr. 4596 des Post-Ztg.-Stat.) M. 1.25; in Oesterreich-Ungarn (Nr. 2291 des Post-Ztg.-Stat.) 74 Kr.; in der Schweiz Fr. 1.95. Für das weitere Ausland nehmen die Postämter in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. In London nimmt Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, vierteljährliche Abonnements an; innerhalb Londons, bei Abholung, £ —2.—; bei Postanmeldung, sowohl innerhalb, wie ausserhalb Londons, £ —2.5.—. In Paris nimmt H. Wolter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an; sowohl innerhalb, wie ausserhalb von Paris Fr. 2.75. Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fr. 3.44. Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Postanstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter